27. Jahrgang. Sonnabend, 20. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14996. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Dezember. (Privattelegramm.) **Professor Curtius wurde heute an der Ecke der Französischen und Markgrafenstraße von einer Droschke umgeworfen und an beiden Beinen überfahren. Er liegt schwer verletzt darnieder, jedoch ist Hoffnung auf Besserung vorhanden.**

— In Oldenburg ist eine Petition gegen die Getreidezölle im Umlauf. Die Initiative dazu ging von Arbeiterkreisen aus.

Newyork, 20. Dezember. (Privattelegramm.) **In Brooklyn brannte gestern das katholische Waisenhaus St. Johann ab. Eine Nonne und ein Kind wurden bei einem Sprunge aus dem Fenster unten zerschmettert und getödtet. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars.**

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Wien, 19. Dezember. Die Escomptebank, bei welcher Massenkündigungen erfolgen, honorirt alle Kündigungen ohne Rücksicht auf die Verfallzeit. Die Gemeinde von Wien hat die bei der Escompte-Bank deponirten vier Millionen Gulden gekündigt.

Bern, 19. Dezbr. Der Schluß der Session der Bundesversammlung erfolgt morgen, der Beginn der Frühjahrssession derselben ist auf den 9. März k. J. festgesetzt.

London, 19. Dezember. Nach weiteren Ermittelungen scheint der Inhalt der von der Polizei gestern in Dover beschlagnahmten Kiste nicht Dynamit, sondern Pulver, welches zur Sprengung von Minen angewandt wird, gewesen zu sein. — „Daily News" erfahren, der König von Belgien habe den Wunsch geäußert, daß einige erprobte englische Offiziere Dienst im Gebiete des Congo unter der afrikanischen Gesellschaft nehmen.

Orsova, 19. Dezember. Der gewesene bosnische Erzpriester Pelagic, welcher seit 2 Jahren in Turnu Severinu wohnte und eine lebhafte Correspondenz mit Slavenführern des Auslandes unterhielt, ist von der rumänischen Regierung plötzlich ausgewiesen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Dezember.

Die Mücke ist nun glücklich zum Elefanten geworden und dröhnenden Schrittes schreitet dieser, geleitet von seinen officiösen Preßschöpfern, einher, geraden Wegs los auf die böse Opposition, um sie zu zerstampfen — so sieht es wenigstens in den gouvernementalen Blättern aus. Aber man merkt zu genau, daß der Coloß hohl ist, so ungeheuer das Geschrei ist, welches seine Entdecker um ihn herum verbreiten.

Es müßte doch wahrhaftig merkwürdig zugehen, wenn das Volk sich wirklich irre leiten ließe durch die Manier, mit welcher die gouvernementalen und conservativen Blätter aller Schattirungen aus einer so geringfügigen Affäre, wie die provisorische Ablehnung der neuen Directorstelle im Auswärtigen Amte, politisches Kapital gegen die freisinnige Partei zu schlagen versuchen. Lassen wir die Sache ganz bei Seite, so muß doch diese ganze Art und Weise, wie sich die Gegner der Opposition geberden, zur Entrüstung Veranlassung geben. Die Zeitungen derselben erheben ein Gezeter, als hätten die Freisinnigen die Welt in Brand gesteckt und überstürzen sich geradezu in ihrem Feuereifer, dieser Partei etwas am Zeuge zu flicken. Die Rührgeschichte der officiösen „Berl. Pol. Nachrichten", daß der Reichskanzler die zur Erhaltung seiner Gesundheit nöthige Reise nach dem Süden wegen der Verweigerung der Directorstelle nicht antreten könne, haben wir schon erwähnt. Unglücklicherweise hat das zelotische Blatt gar nicht daran gedacht, daß die Stelle schon deshalb, weil sie frühestens zum 1. April 1885 besetzt werden kann, mit den Reiseplänen des Reichskanzlers für die nächsten Wochen nichts zu thun haben kann. Sonst ist's üblich, daß eine Krähe der andern die Augen nicht aushackt: den armen „Pol. Nachr." passirt aber das durch die „Nordd. Allg. Ztg.", die doch nicht zugeben kann, daß man ihr in der Lärmmacherei auf diesem ergiebigen Gebiete den Rang abläuft

Die „Nordd. Allg. Ztg." ist dafür heute wieder um einige Nasenlängen bei der Jagd auf Effectstücke voraus: sie füllt die Hälfte ihres kostbaren Raumes mit allerlei Kundgebungen, Nachrichten von Entrüstungsmeetings ꝛc. Sie theilt mit:

„Kaum zu bewältigen ist die Fluth von Kundgebungen, welche aus Anlaß der Abstimmung der Majorität Windthorst-Richter-Vollmar über die zweite Directorstelle im Auswärtigen Amte in Form von entrüsteten Briefen, Gedichten, Zeitungsartikeln u. dgl. m. an uns gelangen. Wir würden den Umfang der Zeitung mehrere Tage hindurch vervierfachen oder verfünffachen müssen, ohne doch das Ziel der vollständigen Veröffentlichung zu erreichen. Im Besonderen bitten wir die Einsender poetischer Kundgebungen um Nachsicht."

Schade um diese Resignation; der Reptilienfonds ist ja so groß!

Förmlich bombardirt wird ferner die freisinnige Partei, um sie moralisch ganz todt zu machen, in den Blättern dieser Art mit Artikeln aus auswärtigen Zeitungen. Wie naiv doch das ist! Was würde erst für ein Spektakel entstehen, wenn wir gegen manchen der Schritte Bismarcks Stimmen auswärtiger Zeitungen dem Wortlaut nach anführen wollten? Das deutsche Volk würde sein blaues Wunder sehen, wenn es lesen würde, was das Ausland zuweilen über manche Vorkommnisse in unserm Regierungssystem sagt. Eine solche Kampfesweise, welche die innere Hohlheit durch Anleihen im Auslande verdecken muß, kennzeichnet sich selbst zur Genüge.

Bei der „Post" sind auch bereits von „einem patriotischen Manne" 100 Mark eingegangen zur Besoldung des neuen Directors von Volkes Gnaden. Dabei nennt die „Post" selbst die Summe, um welche es sich handelt, sehr drastisch „schäbig". Ja wahrhaftig: Tant de bruit pour une omelette!

Seitens der Regierung ist bezüglich der neulich telegraphisch gemeldeten Nachrichten wegen **Aufpflanzung der deutschen Kriegsflagge in der Südsee** ebenso absolutes Stillschweigen beobachtet worden, wie das im Sommer betreffs der westafrikanischen Niederlassungen geschehen war. Dagegen treffen jetzt [vergl. die Morgentelegramme] die ersten anscheinend jene Mittheilung bestätigenden und zum Theil ergänzenden Nachrichten über London und Melbourne ein. Zunächst wird die Vermuthung bestätigt, daß es sich um deutsche Niederlassungen auf der Nordküste von Neu-Guinea handelt; außer den Inseln Neu-Britannina und Neuirland werden auch noch die Admiralitätsinseln genannt. Directe Nachrichten scheinen noch nicht vorzuliegen. Dagegen ist die Nachricht vom Aufhissen der deutschen Flagge an der Ostküste Afrikas, deren wir gleichfalls gestern Erwähnung thaten, noch nicht bestätigt.

Das **deutsche Weißbuch über Angra Pequena** hat, wie es in den Berliner englischen Kreisen heißt, zahlreiche Lücken, welche im Ganzen das Aussehen des diplomatischen Schriftwechsels wesentlich verändern sollen. Bemerkenswerth sei die Weglassung eines wichtigen und langen Memoires, welches dem deutschen Auswärtigen Amt im November von dem britischen Geschäftsträger übergeben wurde. Ein englisches Blaubuch wird in Kurzem veröffentlicht werden, welches die fehlenden Depeschen enthalten wird.

Seitens der Handelskammer für den Kreis Freiburg i. B. ist dem Reichstage eine neue Eingabe zu Gunsten der **Dampfervorlage** zugegangen, welche ebenso wie diejenige der Handelskammer in Mannheim das Anlaufen der subventionirten Dampfer in Rotterdam verlangt, weil die Eisenbahnfrachten nach Nordseehäfen zu theuer seien. Aus der Begründung ergiebt sich, daß die Handelskammer erwartet, die subventionirten deutschen Dampfer würden billigere Frachttarife haben, als die fremden. Sie befürwortet ferner das Anlanden der Dampfer in Kalkutta und spricht sich entschieden gegen die Zweiglinie mit der Kopfstation Triest, **aber für eine solche mit der Kopfstation Genua aus. Deutschland habe doch den Bau der Gotthardbahn nur unterstützt, um die Herstellung dieses kürzesten Weges für den Seeverkehr Süddeutschlands zu ermöglichen.** Bei der Thatsache, daß Oesterreich durch die Erbauung der Arlbergbahn den süddeutschen Bahnen eine ganz bedeutende Concurrenz geschaffen habe, scheine der Handelskammer der von Seiten einer anderen Kammer (Stuttgart?) gemachte Vorschlag, den Hafen von Triest zum Ausgangspunkte einer deutschen Zweiglinie zu machen, im Interesse der Hebung des (badischen) Verkehrs nicht praktisch zu sein. Auf der Gotthardbahn sei bezüglich der billigeren Frachtsätze und der raschen Beförderung schon manches besser geworden; die Concurrenz der Arlbergbahn werde noch mehr bessern. Der Freiburger Kammer war bei Abfassung dieser Eingabe die Erklärung des Staatssecretärs v. Bötticher und Dr. Stephan's zu Gunsten der Triester Linie noch nicht bekannt geworden.

Der österreichische Reichsrath ist gestern bis zum 20. Januar vertagt worden. Das Herrenhaus hat die Gesetzentwürfe betreffend das provisorische Budget bis Ende des Monats März 1885, sowie das Rekrutencontingent pro 1885, die Verlängerung der Ausnahmegerichte in Dalmatien und die zeitweilige Einstellung der Geschworenengerichte in Wien und Korneuburg angenommen.

Aus Odessa wird der „Daily News" gemeldet, die **russische Regierung** gehe mit der Absicht um, in Kurzem den Zoll **auf englische Kohlen**, die in Häfen des Schwarzen Meeres importirt werden, um eine weitere Auflage von 5 Kopeken per Pud zu erhöhen.

In der **französischen Deputirtenkammer** fand gestern bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen eine interessante Debatte statt. Ministerpräsident Ferry erklärte, in den letzten Jahren sei eine bestimmte Anzahl Mitglieder des diplomatischen und consularischen Corps entlassen worden, weil sie der Republik feindlich gesinnt und durch Freunde derselben ersetzt werden mußten. Madier de Montjau verlangte Aufhebung der Botschaft beim Vatican. Ferry erklärte jedoch, die Aufrechterhaltung der Botschaft beim Vatican sei vom politischen und religiösen Standpunkte aus nothwendig; im andern Falle müßte man das Concordat aufkündigen und das Protectorat der Katholiken im Orient aufgeben, welches andere Mächte in Anspruch zu nehmen sich beeilen würden; er erinnert ferner daran, daß protestantische Mächte beim Vatican vertreten seien, nirgends aber sei die Vertretung nothwendiger. Ferry wies schließlich darauf hin, daß der gegenwärtige Papst von versöhnlicher Gesinnung sei. Darauf wurde der Antrag Madier de Montjau mit 293 gegen 168 Stimmen verworfen.

Von den **chinesischen Kreuzern**, welche neulich aus Shanghai ausgelaufen, sind zwei bestimmt, den französischen Truppentransportschiffen mit Verstärkungen aufzulauern. Es sind das der „Yang Ouec" und der „Tschao Yong", welche im Jahre 1881 erbaut sind, je zwei 26 Tonnen-Kanonen, sowie leichtere Geschütze führen und eine Fahrgeschwindigkeit von 16 Knoten per Stunde besitzen. Sie sind unzweifelhaft sehr mächtige Fahrzeuge, ausgenommen gegen Panzerschiffe, und sollen neuerdings in Shanghai eine beträchtliche Anzahl von Amerikanern und Europäern, die in chinesische Dienste getreten sind, an Bord genommen haben. Man glaubt, daß die französische Regierung den „Triomphante" den Transportschiffen zum Schutz gegen die chinesischen Kreuzer beigegeben hat.

Trübe Nachrichten laufen über den Zustand der **französischen Truppen in Tongking** ein. Todesfälle haben ihre Reihen bedenklich gelichtet und ein großer Theil der Mannschaften ist wegen Krankheit dienstunfähig. Es ist unter solchen Umständen begreiflich, wenn sie sehnsüchtig auf Verstärkungen warten, ohne welche sie offensiv gegen die Chinesen nicht vorgehen können.

In dem Begleitschreiben, mit welchem Präsident Arthur dem Senate der **Vereinigten Staaten** den mit Nicaragua abgeschlossenen Vertrag über den Nicaragua-Canal übersandte, wird versichert, daß die Vereinigten Staaten weder eine Gebietserweiterung noch auch eine politische Controle außerhalb ihrer jetzigen Grenzen wünschten. Die beiden Regierungen hätten ein Project ausgearbeitet, welches das einzige Mittel zur Ausführung eines Werkes sei, das unentbehrlich erscheine; sie hätten den Canal gleichzeitig auch zur Benutzung für alle Nationen unter gleichen Bedingungen bestimmt ist. Der Canal könne durch Ingenieure der Vereinigten Staaten besser und billiger hergestellt werden, als auf irgend eine andere Weise.

Stadt-Theater.

❋ Blumenthals „Große Glocke" ist gestern Abend zum ersten Mal bei uns geläutet worden. Ihr Klang hatte in Folge der Vorbereitung zur Festzeit leider weniger Zuschauer herbeigerufen, als wir es unserem verdienten Charakterkomiker, Herrn Pohlmann, zu seinem Benefiz gewünscht hatten, aber immerhin doch genug, um dem heiteren Stück und seiner recht hübschen Darstellung einen sehr lebhaften Applaus zu sichern. Blumenthal ist zweifellos einer der witzigsten Köpfe unter allen, die jetzt in Deutschland die Feder führen. Dieser Vorzug ist ihm, als er für die Bühne zu schreiben anfing, zunächst zur Hinderung geworden, nach dem bekannten Wort von der „Hemmung des Reichthums". In seinen ersten Lustspielen witzelten alle seine Personen, was diese von der Wirklichkeit ziemlich weit abführte und den Stücken selbst einen possenhaften Charakter gab. Sehr bald hat sich aber der Verfasser mehr den scenischen Bedürfnissen anbequemen gelernt und wenn er auch jetzt noch nicht den strengen Ansprüchen an ein Lustspiel genügt, so kommt er ihnen doch mit jedem neuen Stück erheblich näher. „Der Probepfeil", der sich als ein so bühnenfestes Stück bewährt hat, daß seine Wiederaufnahme in dieser Saison wohl zu wünschen wäre, ist in dieser Beziehung von dem vorliegenden Stück überholt worden. Blumenthal verspottet hier, ähnlich wie Pailleron in dem kürzlich hier neu gegebenen Lustspiel: „Die Welt, in der man sich langweilt", den Humbug ästhetischer Bildung, den gewisse wohlsituirte Gesellschaftskreise treiben; aber er faßt das Object seiner Satire von einer besonderen Seite auf. Es ist hier die Reclame des Salons, die in allen Kunstfragen das öffentliche Urtheil dirigiren will, und deren Protection daher alle streberischen Mittelmäßigkeiten zu erlangen suchen. Die Damen, die sich gegenseitig in ihrem Kunstmäcenatenthum den Rang abzulaufen streben; der ordenssüchtige Kunstprofessor, der beständig auf Brände, Ueberschwemmungen und Hungersnöthe im Auslande lauert, um Wohlthätigkeits-Vorstellungen zu veranstalten; der gefeierte Tenor, der nur gratis singt, wo ein Orden abfällt; der Gatte der Salondirigentin, der außer den Geschäften des Finanzministers, der die Kosten zu decken hat, noch die des Ministers des Aeußern — die Einladung der Celebritäten, das Eis und die Knallbonbons — und die des Ministers des Hauses, d. h. der Repräsentation, zu besorgen hat und dabei zu dem Geständniß gedrängt wird, daß er in seinem Salon die einzige Person ist, die nicht dahin gehört; der in allen guten Häusern antichambrirende, klatschbesorgende Sanitätsrath, der im Falle der Noth selbst nach einem Arzt ruft: das sind ein wenig karrikirte, trotzdem aber unverkennbar der Wirklichkeit ähnlich gezeichnete Gestalten der heutigen guten Gesellschaft in Großstädten. Und Blumenthal ist hier nicht nur glücklicher Satiriker, sondern er zeigt auch echten Humor. Sein Theobald Vogt und sein Martin Murner sind wirkliche Verwandte jenes liebenswürdigen Typus, den uns Freytag in seinem Conrad Bolz gezeichnet hat, und die in diesem Stile geschriebene Schlußscene des dritten Aktes zwischen Theobald Vogt und der Baronin Erna von Solden gehört zu dem Besten, was seit langer Zeit auf die deutsche Lustspielbühne gebracht ist. Endlich wollen wir es Blumenthal nicht zum geringsten Verdienst anrechnen, daß er uns statt des bekannten, immer gleichen, entzückend unschuldigen Backfisches, der eben sein Herz entdeckt, im Interesse der ausgleichenden Gerechtigkeit einmal eine ziemlich raffinirte, giftige, kleine Person dieses Alters geliefert hat. Mit dem witzigen Dialog und den wirksamen Aktschlüssen wird „Die große Glocke" überall guten Erfolg haben.

Die Darstellung machte, wie gesagt, gestern einen durchweg guten Eindruck. Nennen wir zuerst Herrn Pohlmann, dem sich zunächst die Theilnahme des Publikums in warmem Empfang und Kranzesspenden kundgab, der aber auch, abgesehen von seinem Ehrenabend, durch feines und maßhaltendes Spiel den komischen Pantoffelhelden, den Consul Gundermann, zur vollen Geltung brachte. Frl. Barraud gab die Baronin v. Solden in eleganter gesellschaftlicher Haltung geistvoll und mit wahrem Humor. Frl. Maynau trat als Ottilie mehr als sonst aus sich heraus und hatte recht gute Momente. Fr. Liebich gab die Mutter Wilfried mit natürlicher Herzlichkeit. Die nicht dankbaren Partien der Frau Gundermann und ihrer Tochter Elly wurden von Fr. Rosé und Frl. Manteuffel, was wir der letzteren besonders anrechnen wollen, mit großem Geschick durchgeführt. Vortrefflich war Herr Gehring als Theobald Vogt; er gab der Rolle das Gepräge fester Männlichkeit und ehrlichen Gefühls, welche das Spielen mit den Aeußerungen der Empfindung gestatten. Namentlich die erwähnte hübsche Scene am Ende des 3. Aktes spielte er mit Frl. Barraud sehr hübsch. Hr. Gehring würde sicher ein prächtiger Conrad Bolz sein. Auch Herr Marx traf den Ton für den witzigen, aber warmherzigen alten Junggesellen Murner gut und Herr Labowski gab das jugendlich bewegte Gefühl des Eberhard Wilfried recht wahr wieder. In kleinen Partien unterstützten die Vorstellung gut Fräulein Köttschau (Lisbeth), Hr. Pittmann (Ludovici), Hr. Rosé (Sanitätsrath) und Hr. Zimmermann (Tenorist Wolkenburg), letzterer mit einer sehr gelungenen Wachtel-Maske, die dem Bösen, was in dem Stück den Tenorköpfen nachgesagt wird, sehr glücklich entsprach.

✻ Die Kunstausstellung.

Am reichhaltigsten und werthvollsten ist unstreitig die Landschaftsmalerei auf unserer Ausstellung vertreten. Der Durchschnitt guter Landschaften, über den sich nicht wenige Leistungen hervorragender Künstler erheben, giebt dem diesjährigen Salon zumeist jene höhere künstlerische Qualität, die ihn von den letzten seiner Vorgänger vortheilhaft unterscheidet. München und Düsseldorf haben wohl das meiste und das beste gesendet, doch sind auch hoch beachtungswerthe Gemälde von Berlin, von Weimar, von Königsberg anwesend, also eine Vertretung der wichtigsten deutschen Kunstgemeinden, deren jede ihre bestimmte Schulphysiognomie besitzt. Bei den Düsseldorfern lassen sich sogar verschiedene, wenn auch innerlich verwandte Richtungen nachweisen. Sie mögen auch wohl die zahlreichsten sein.

Von den älteren und alten begrüßen wir wieder als längere Bekannte. Winterfeld, Ludwig, die ihrer großen Malweise treu geblieben sind, obgleich ihre Originalität ebenso wie Kraft und Frische nicht mehr die gleiche bleiben. Ihnen muß wohl gelegentlich schon Hans Hopfens Pinsel Minks zu den alten Erfolgen mithelfen. Ebenso sind uns die Winterlandschaften von Scheins und Duntze, die Alpen, Wälder und Fjorde von Steinicke, Porttmann, Klein, Keßler, Leu alte Bekannte. Diese Künstler haben sich in ihren Specialitäten gut und sicher herausgebildet, ihre Ausdrucksmittel und Effecte sind seit Jahrzehnten dieselben geblieben und wenn man diese Düsseldorfer Landschaften älteren Stils heute auch nicht mehr bewundert und kauft wie ehedem, so wird man ihnen doch gern volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, stillschweigende vielleicht, denn es giebt wenig überhaupt und neues gar nicht von ihnen zu sagen; erkennt man doch auf zwanzig Schritte schon die alten lieben Züge, die sie der Natur von jeher verliehen haben. Diese Conservativen gewinnen uns fast eine gewisse Rührung ab.

Neben ihnen stehen die modernen Düsseldorfer Realisten, immer neu, immer anziehend. Morten-Müller dürfte unter ihnen die hervorragendste Stelle einnehmen. Er gehört zwar zu den Düsseldorfer Skandinaviern der Herkunft nach, erhebt sich aber durch monumentale Größe und gewaltige Originalität hoch über sie. Sein norwegischer Urwald ist eine wahrhaft grandiose Leistung von herbem Ernst, rauh im Charakter, dabei aber von zwingender Wahrheit und tiefem poetischen Gehalt. Der Maler erfaßt seine heimische Natur in ihrer vollen Wildheit, er will weder der Anmuth noch der Allerweltsschönheit irgend welche Concession machen, weiß er doch, daß nichts so unmittelbar und tief wirkt, wie die strenge poetische Wahrheit. Dieser nordische Urwald beweist, daß die Düsseldorfer Schule die Traditionen einer großen Vergangenheit sich nicht nur erhalten hat, daß sie in derselben Richtung weiter fortschreitet. Kaum minder groß, wenn auch weniger ergreifend, erscheint das zweite Bild des Künstlers „Norwegische Fernsicht", dessen Wirkung eine kleinere Leinwand kaum wesentlich beeinträchtigt haben dürfte.

Rasmussen, ein zweiter skandinavischer Düsseldorfer, müssen wir gleich daneben nennen. Unter den drei von ihm ausgestellten Fjorden ist der größte „Motiv bei Gudwangen im Sognefjord" von fesselnder Schönheit. Der Maler hat es hier ohne jede Spur von Absichtlichkeit verstanden, das Interesse des Beschauers auf den Mittelgrund zu concentriren, auf das malerische Idyll, dem die Hochgebirgslandschaft zu ernstem Rahmen dient. Als sorgsamer Beobachter und sinniger Darsteller der norwegischen Natur ist Rasmussen ja seit lange hochgeschätzt, doch hat er diese Natur bisher niemals mit so großem Sinne erfaßt, wie in diesem Bilde. Schweitzer nimmt derselben Landschaft ein anderes Motiv. Er sieht die Natur heiterer, anmuthiger, gefällt sich die Runsen des flimmernden Felsens mit feinem Schnee zu durchziehen und diesen engen Gebirgskessel in der klaren Fluth des blauen Fjords sich spiegeln zu lassen. Normann wieder wagt ein äußerstes an glühender Abendbeleuchtung in seiner Sommernacht bei den Lofoten, das wir ihm gern glauben, nicht nur weil alle Reisenden, die uns die Entzückungen solcher Sonnennacht in der Nähe des Nordcap schildern, alle Maler, die ihre Motive dieser Natur entnehmen, wie z. B. der früh verstorbene Schulz-Marienburg, mit ihm übereinstimmen, sondern auch weil er uns das Sonnenwunder glaubhaft macht. Nur hätten wir aus der romantischen Scenerie die rothen und bunten Häuser weggewünscht. Sie machen das Bild unruhig, stören etwas die entzückende Harmonie. Selbst wenn diese Staffage der Wirklichkeit entspricht, dürfte der Maler sich solche künstlerische Licenz nicht gestattet haben. Gedenken wir nun noch der schön gemalten Mondnacht an der schwedischen Küste, so werden wir die Düsseldorfer Nordländer ungefähr kennen gelernt haben. Sie bilden den Hauptbestand unter den hervorragenden Landschaftern jener Kunststätte. Außer ihnen finden wir noch Eckenbrecher mit zwei ganz vortrefflichen Seestücken, die den bekannten, etwas decorativ malenden Künstler von allerbester Seite zeigen, und Flamm, der mit ebenso viel Freude und Talent den Süden malt, wie jene den hohen Norden, mit einer neapolitanischen Golflandschaft auf der Ausstellung. Hugo Knorr in Karlsruhe weist viel Verwandtschaft mit jenen auf; wenn auch diesmal seine Alpenbilder mit den weißgewaschenen Sennerinnen einen conventionellen

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. Dezbr. Der Reichstag wird nach den Ferien sein Hauptaugenmerk darauf richten, den Etat fertig zu stellen. Man erwartet bei der dritten Lesung doch manche Umgestaltung der Beschlüsse bei der zweiten Berathung; hierzu wird zweifellos auch der Posten für die Directorstelle im Auswärtigen Amt gehören, hinsichtlich welcher die deutschfreisinnige Fraction schwerlich ihren Widerstand aufrecht erhalten wird. Thatsächlich war die Fractionsversammlung, in welcher der Gegenstand verhandelt wurde, wie nachträglich bekannt wird, schwach besucht, und im Plenum eine Anzahl von Mitgliedern der Fraction nicht anwesend. Das Centrum freilich wird seine bisherige Stellung nicht aufgeben, während man diese Fraction bisher noch gar nicht für das unerquickliche Resultat der Abstimmung über die besagte Forderung verantwortlich gemacht hat.

Nach Ansicht hiesiger Abgeordneter wird die Dampfervorlage wie der Nachtragsetat mit der Forderung für den Gouverneur von Kamerun diesmal bewilligt werden, obschon auch in diesen Fragen das Centrum seine oppositionelle Haltung festhalten wird.

* Das Landrathsamt in Sonderburg hat den Gemeindevorstehern „nachdrücklich" eingeschärft, daß es zu ihren Amtspflichten gehört, darauf Acht zu geben, ob sich in ihren Gemeinden, wie dies namentlich zur Weihnachtszeit geschieht, unerlaubter Weise junge Leute aufhalten, welchen behufs Auswanderung Entlassungsurkunden ertheilt worden sind. Werden solche Personen ermittelt, so ist unverweilt der zuständigen oberen Behörde Anzeige zu machen, damit, je nach Lage der Sache, entweder die Vernichtung der Urkunde erwirkt werden, oder aber die Ausweisung des Betroffenen erfolgen kann. Bei Nichtbeachtung dieser Amtspflicht wird zu den „schärfsten disciplinarischen Maßregeln" geschritten werden.

Braunschweig, 19. Dezember. Der ordentliche Landtag ist heute im Auftrage des Regentschaftsrathes vom Staatsminister Grafen Görtz-Wrisberg eröffnet. Zum Präsidenten desselben wurde Oberkammerherr v. Veltheim wiedergewählt. Außer dem Etat wird dem Landtage zunächst ein Entwurf zu einem Gesetze betreffend eine Landesbrandversicherungsanstalt vorgelegt werden.

Spanien.

Madrid, 18. Dezember. In Saragossa fand heute eine Manifestation von Arbeitern statt, welche Beschäftigung verlangten. Dieselbe trug einen durchaus friedlichen Charakter. Der Präfect und der Maire versprachen die öffentlichen Arbeiten zu vermehren, um die mißliche Lage der Arbeiter zu erleichtern. (W. T.)

Rußland.

Aus **Warschau** vom 17. Dezember meldet man der „P. Z.": Seit Anfang dieser Woche ist der Verkehr auf der neuen Linie Iwangorod-Dombrowa probeweise eröffnet worden. Die Beförderung der Reisenden geschieht unentgeltlich, nur ist es nöthig, sich von dem Betriebsamte eine zur Fahrt berechtigende Fahrkarte abzuholen. Dieser Probeverkehr wird bis zur Eröffnung des definitiven Betriebes im Gange erhalten werden.

Fortsetzung in der Beilage.

Danzig, 20. Dezember.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 21. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Bei kälterer Temperatur und auffrischenden Winden veränderliches Wetter mit Niederschlägen.

* **[Wahlproclamirung.]** Die amtliche Feststellung und Verkündigung des Resultats der Reichstags-Stichwahl vom 17. Dezember wird morgen (Sonntag), dem gesetzlich bestimmten vierten Tage, Mittags 12 Uhr im Rathhause erfolgen, diesmal jedoch nicht wie bisher im Sitzungssaale des Magistrats, sondern in dem geräumigeren Sitzungssaale der Stadtverordneten.

* **[Provinzial-Landtag.]** Der Kaiser hat, wie der „Reichsanz." heute berichtet, die Einberufung des Provinzial-Landtages der Provinz Westpreußen zum 19. Januar nunmehr genehmigt und es wird derselbe demnach am Montag, 19. Januar, Mittags im großen Sitzungssaale des Landeshauses auf Neugarten durch den Herrn Oberpräsidenten eröffnet werden. Die Session wird voraussichtlich die Dauer einer Woche nicht erreichen. Zur Feststellung des Haupt-Etats pro 1885, einiger Neben-Etats und mehrerer anderer Vorlagen für den Provinzial-Landtag ist heute der Provinzial-Ausschuß zu einer Sitzung im Landeshause versammelt.

* **[Von der Weichsel.]** Nach den eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist ein weiteres Steigen der Weichsel bei Pieckel und Dirschau nicht mehr vorhanden und es fängt der Strom dort an allmählich zu fallen. In der Elbinger Weichsel ist nunmehr auch die letzte Stopfung zwischen Hollm und Lakenwalde fort und die Weichsel bis ins Haff eisfrei. Die Ueberfähren beim Kuckuckskruge, Fischerbabke und beim neuen Licht sind daher wieder im Betriebe. Auch von diesem Stromarm wird ein langsames weiteres Fallen des Wassers gemeldet. Wasserstand bei Pieckel 3,00, Dirschau 4,18, Rothebude 2,70, Plehnendorf 3,72, Lakenwalde in der Elbinger Weichsel 1,86 Meter.

* **[Neue Haltestelle.]** Morgen wird im Bezirk der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg an der Bahnstrecke Graudenz-Marienburg der zwischen Graudenz und Garnsee belegene Haltepunkt Roggenhausen für den Personenverkehr eröffnet.

* **[Packet-Expedition.]** Am morgenden Sonntag werden bei den hiesigen Postämtern die Schalter für den Packet-Annahme- und -Ausgabe-Dienst von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein. Auch findet die Packetbestellung wie an den Werktagen statt.

* **[Personalien.]** Der Landgerichts-Rath Abert in Danzig ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Oels i. Schl. versetzt und der Gerichtsassessor Kobow in Colberg ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte zu Zempelburg ernannt worden.

* **[Dampfkessel-Heizerschule.]** Die von dem Herrn Ingenieur Sorkau am hiesigen Orte eingerichtete Dampfkesselheizer- und Maschinistenschule ist jetzt nach der Versetzung des Hrn. Sorkau an den Hrn. Ingenieur Friedrich Stahl übergegangen. Hr. Stahl wird den Unterricht in diesem Winter in dem zu diesem Zweck bewilligten Lokal in der Bezirks-Knabenschule zu der großen Mühle ertheilen, und zwar an zwei Tagen jeder Woche etwa von 6½ bis spätestens 9 Uhr Abends. Der ganze Cursus wird nicht über 2½ Monate dauern.

* **[Unglücksfälle.]** Von einem schweren Unfalle wurde die 60 Jahre alte Frau Caroline Rohde in ihrer Wohnung betroffen. Dieselbe wollte ihrem an Krämpfen leidenden Manne behilflich sein, die dunkle Treppe zu ersteigen. Bereits oben angelangt, verloren beide jedoch das Gleichgewicht und stürzten die Treppe hinunter. Der Mann hat nur geringfügige Beschädigungen am Kopfe erlitten, während die Frau am andern Tage in bewußtlosem Zustande per Korb nach dem Stadtlazareth geschafft werden mußte. Hier stellte sich heraus, daß Frau R. eine schwere Gehirnerschütterung erlitten hatte, in Folge welcher bei ihr Irrsinn ausbrach und Ueberführung nach der Irrenabtheilung in der Töpfergasse nothwendig wurde. — Ferner erlitt der Schlosser Hermann Klein auf der Devrient'schen Werft dadurch eine schwere Verletzung des linken Fußes, daß er sich beim schnellen Gehen durch die Werkstätte einen langen spitzen Eisensplitter vorn über dem Fußblatte tief hineintrieb. — Dem Arbeiter Johann Litzberski fiel auf dem Pockenhausschem Holzraume von einem Stapel eine schwere Schwelle mit großer Wucht auf den linken Oberarm und die Hand, so daß ein Bruch wahrscheinlich ist. Beide Verunglückte mußten in das Stadtlazareth aufgenommen werden.

* **[Feuer.]** Gestern Abend kurz vor 9 Uhr wurde die Feuerwehr wieder durch einen kleinen Brand alarmirt. Auf dem Boden des Hauses Altstädt. Graben 67 war etwas Stroh und die Einschubdecke in Brand gerathen und etwa eine halbe Stunde lang hatte die Feuerwehr mit der völligen Beseitigung des Schadens zu thun.

—g— **[Strafkammer.]** Heute fand in der Berufungsinstanz die Verhandlung gegen den homöopathischen Arzt Dr. Crüwell wegen Impfverweigerung statt und endete, wie vor dem Schöffengericht, mit der Freisprechung des Angeklagten, da der Gerichtshof annahm, daß die gesetzmäßige Frist zur Impfung des Kindes noch nicht verstrichen gewesen sei.

Pr. Stargardt, 16. Dezember. Vor ca. 14 Jahren verschwand dem in der Neuenburger Gegend wohnenden Mühlenbesitzer Drell aus einem hiesigen Gasthause eine Tasche mit 500 Thalern, welche er auf einem Fensterbrett hatte liegen lassen. Kürzlich erhielt der Genannte, wie die „N. W. Z." mittheilt, von einem katholischen Geistlichen einen Brief mit 800 Thalern und der Mittheilung, daß der Dieb jener Tasche seine Schuld bereut und dieselbe durch Zurückerstattung der gestohlenen Summe und Beifügung der Zinsen zu sühnen gesucht habe.

8 **Marienburg**, 19. Dezember. Die Strecke Thorn-Graudenz-Marienburg wurde gestern behufs spezieller Revision durch Herrn Regierungs-Baurath Großmann bereist. U. A. ist hierbei mit Rücksicht auf die letzten Schneewehungen in Erwägung gezogen worden, an einzelnen wenig geschützten Stellen besondere Schneewehren errichten zu lassen.

* Der Kataster-Controleur Müller in Schlochau ist zum Steuer-Inspector ernannt worden.

(=) **Kulm**, 19. Dezbr. Die letzten Nachrichten über die hiesigen militärischen Verhältnisse haben hier große Enttäuschung hervorgerufen. Nicht nur die längst ersehnte Reichskaserne für das jetzt hier garnisonirende Jägerbataillon soll nicht gebaut, sondern auch die Cadettenanstalt, welche um weit über ein Jahrhundert der Stadt angehört, soll nach dem allerneuesten Projecte von hier nach Stolp i. Pomm. verlegt werden. Da die dortigen städtischen Behörden für eine solche Verlegung bereits ansehnliche Offerten an den Militärfiskus gemacht haben, so wird hier an der Wahrheit dieser Nachrichten nicht gezweifelt und sofort sind auch hier die städtischen Behörden zusammengetreten und haben einmüthig beschlossen, in einer besonderen Immediat-Eingabe für die Erhaltung des Cadettenhauses am hiesigen Orte zu wirken. — Die hier verstorbene Frau Rentier Worgitzka hat den Armen der Stadt ein Legat von 3000 ℳ vermacht, welches als besondere Stiftung die allerhöchste Bestätigung erhalten hat. — Das neue Kreisverwaltungshaus geht nun seiner Vollendung entgegen und soll bald nach Neujahr bezogen werden. Das stattliche Gebäude enthält außer der Dienstwohnung für den Landrath sämmtliche Bureaux des Landrathsamtes, des Kreisausschusses und der Kreissparkasse. Um dasselbe noch zugänglicher zu machen, liegt es in der Absicht, das in der Nähe befindliche ehemalige Bischofsthor wieder zu öffnen und so auch einen ordnungsmäßigen Verkehrsweg für den westlichen Theil der Stadt herzustellen. — Auch für das diesmalige Weihnachtsfest, dessen vorbereitender Geschäftsverkehr bei dem überdies allzu linden Wetter unsere Geschäftsleute nicht besonders rosig stimmt, haben die vielen Vereine der Stadt in rühmenswerther Weise Geschenke an die Armen gemacht. Das Kloster der barmherzigen Schwestern, der vaterländische Frauenverein, der Jungfrauenverein, die Liedertafel u. a. m. wetteifern mit einander, um die Noth der Armen in freigebigster Weise zu lindern.

Königsberg, 19. Decbr. Die diesmalige Generalversammlung des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins ist, wie die „K. H. Z." berichtet, eine ungemein zahlreich besuchte, so daß sich heute der große Saal des Deutschen Hauses als viel zu klein erwies und die Polizei genöthigt war, denselben zu sperren, um etwaigen Unfällen vorzubeugen. Bei dem unmäßigen Gedränge, welches in dem Saale herrschte, war denn auch das Resultat der Abstimmungen mit Genauigkeit nicht festzustellen. Die eingegangenen Anträge auf Statutenänderung und Absendung einer Petition um Erhöhung der Getreidezölle werden in der morgenden Versammlung in der Bürger-Ressource zur Beschlußfassung gelangen. Der erstere soll zur Debatte gestellt werden, obwohl derselbe gegen den Sinn der Statuten verstößt, welche besagen, daß Statutenänderungen nur vom Verwaltungsrath beantragt werden dürfen, und das ist nicht geschehen. Aber was thut man nicht alles, um die Gewalt in die Hände zu bekommen, zumal wenn man eine mächtige Stütze hinter sich weiß. Die conservative Partei hat denn auch alles Mögliche gethan, um ihre Angehörigen in thunlichst großer Zahl aufzubieten. Ihren Ausgangspunkt hat diese Agitation in dem conservativen Provinzial-Verein für Ostpreußen, dessen gestrige General-Versammlung eine Petition wegen Erhöhung der Getreide- und Einführung von Woll- und Flachszöllen beschlossen hat, deren Unterstützung seitens des landwirthschaftlichen Central-Vereins durch Ueberrumpelung herbeizuführen versucht wird. — Angesichts dieser Sachlage hatte sich gestern Abend eine Anzahl der liberalen Richtung angehörige ländliche Besitzer in der Jubiläumshalle zu einer Vorbesprechung über Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Central-Vereins versammelt, als ein Polizeibeamter erschien, der die Versammlung, da sie nicht bei der Polizei angemeldet worden war, auflöste.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zuschrift an die Redaction.

Bescheidene Anfrage.

Ein Vertrauensmann der freisinnigen Partei hatte den Arbeiter Goll gegen Entgelt engagirt, um bei der Reichstagswahl am 17. Dezember vor dem Wahllokal in der Mädchenschule Johanniskirchhof Wahlzettel mit dem Namen „Schrader" zu vertheilen. Nachmittags kam der Kaufmann L. in das Wahllokal. Beim Hinausgehen fragte er den Goll, für wen er Zettel zu vertheilen habe, und als Goll erwiderte: „für Schrader", gab er dem Goll fünfzig Pfennige mit der Bemerkung, er möge sich dafür, wenn die Wahl vorüber sei, Bier kaufen, während der Wahl aber gut aufpassen, damit Schrader durchkäme. Am 19. Dezember Morgens, als Goll beim Kaffee war, erschien ein Geheimpolizist und forderte ihn auf, sofort zur Vernehmung nach dem Polizeibureau zu kommen. Goll fragte, wozu? es wurde ihm aber die Antwort ertheilt, das werde er auf dem Bureau erfahren. Goll hatte andere Arbeit vor und bat, ihn vorläufig zu dispensiren, er werde später kommen; der Polizist bestand aber darauf, daß er sich sofort auf den Weg mache. Auf dem Polizeibureau wurde dann Goll durch den Criminal-Commissarius vernommen und hat auf die Fragen, wer ihn veranlaßt habe, mit Zetteln auszustehen und wofür er von dem Kaufmann L. 50 Pfennige erhalten, so ausgesagt, wie es oben geschildert ist.

Soweit hat die Sache ihre komische Seite; ernst ist sie insofern, als die Frau des Goll jeden Tag ihre Niederkunft erwartet und ihr der Schreck über das Abholen des Goll seitens des Geheimpolizisten derartig in die Glieder gefahren ist, daß sie seitdem sich in hochgradig nervösem Zustande befindet.

Darf ich mir die bescheidene Anfrage erlauben: Wo ist es in den Landesgesetzen verboten, bei einer Reichstagswahl für Entgelt Zettel auszutheilen? Ist es ferner einem Arbeiter gesetzlich untersagt, bei dieser oder anderer Gelegenheit fünfzig Pfennige Trinkgeld zu nehmen? Oder machen in dieser Beziehung die Landesgesetze insofern einen Unterschied, als Jemand, der für den conservativen Candidaten Zettel vertheilt und Trinkgeld nimmt, das thun darf, während es demjenigen, der für den liberalen Candidaten das Gleiche thut, verboten ist?

Eine Beantwortung dieser Fragen würde für das Allgemeine interessant sein. Außerdem wird das Publikum aus dem Vorgange ersehen, daß die Criminalpolizei noch recht viel Zeit hat und ihre Aufmerksamkeit nicht gänzlich durch die Messerstechereien, die in einer Weise zunehmen, wie wir Danziger es bisher noch nicht erlebt haben, in Anspruch genommen ist.

So weit der Herr Einsender. Unsererseits möchten wir an diesen Vorgang, der nach den schon früher besprochenen und den sonst hier bei der Wahlbewegung bekannt gewordenen befremdenden Vorkommnissen in unserer Bürgerschaft ein gewisses Aufsehen erregt hat, noch einige Fragen von weiter gehender Bedeutung knüpfen. Zunächst diejenige: Welcher Grund lag in dem geschilderten Falle vor, von der sonst üblichen Art der Vorladung abzuweichen und einen sicheren Mann, der in Danzig seinen festen Wohnsitz hat und gegen den nichts vorlag als eine höchst einseitige und auf den ersten Blick hinfällige Beschuldigung, durch einen Beamten der Criminalpolizei „zur Vernehmung" auf der Stelle sistiren zu lassen? Sodann: Ist es derjenigen amtlichen Instanz, welche die so eilig betriebene Vernehmung des Goll veranlaßt hat, unbekannt geblieben, daß die Vertheilung von Stimmzetteln vor den Wahllokalen eine Dienstleistung ist, welche auch seitens der von der conservativen Partei hiermit Betrauten fast überall gegen Bezahlung ausgeübt wurde? Schon bei den polizeilichen Ermittelungen, welche am 4. Dezember vor den Wahllokalen angestellt wurden, lag doch die Frage nahe, was denn diese rein äußerliche, meistens gegen Bezahlung gewährte Dienstleistung mit der Parteistellung des Betreffenden zu thun hat, da dieselbe Person sie heute für die eine, morgen für die andere Partei vollführen kann. Wir erinnern nur an die eifrige und viel belachte Wahlagitation, welche am 17. Dezember der unter dem Volksnamen „der bunte [illegible]" bekannte Dienstmann im Interesse der conservativen Candidatur betrieb, der doch wohl schwerlich mit dem idealen Lohn der Pflichterfüllung fürlieb genommen hat. Was ist denn dabei Verdächtiges oder Auffälliges, daß man sich so viel Mühe um die Feststellung der Personalien der Stimmzettel-Vertheiler vom 4. Dezember gab? Endlich drängt sich noch die Frage auf: Ist es der Criminalpolizei, welche den Goll'schen Fall für so gravirend erachtet zu haben scheint, unbekannt geblieben, daß thatsächlich ähnliche, ja ganz gleiche Fälle bei conservativen Stimmzettel-Vertheilern vorgekommen, daß in Schidlitz am 4. Dezember selbst ein Polizeibeamter nichts Bedenkliches darin gefunden hat, die Stimm-

---

Zug tragen, der seinen früheren Bildern nicht eigen war, so versteht er doch, die über tiefen Abgründen brauende Luft so meisterhaft zu malen, daß er schon damit unser Interesse gewinnt.

Während die Düsseldorfer mit Vorliebe große Vorwürfe, Alpenscenerien, Fjorde, Urwälder wählen, sehen wir die Münchener Landschafter nach dem Vorbilde von Schleich und Lier am liebsten auf der sonnig beleuchteten Flachlandschaft, an stillen Wasserspiegeln, steinigen Flußbetten, zwischen sanft bewegten Hügeln ihre Studien machen. Ihnen ist es vorzugsweise um die malerischen Wirkungen der Luft und des Lichts zu thun, ebenso um die treue, liebevolle Ausführung des Gegenständlichen. Da werden wir Schönleber unbedingt den Münchenern beizählen müssen, der, in München zur Malerei erzogen, neben Knorr in Karlsruhe wirkt. Mit sinniger Liebe versenkt der Künstler sich in seinen Stoff. Die alten Fachwerkhäuser, das Aederchen, das der Neckar durch das alte Eßlingen sendet, die Menschen, wie der Grund auf dem sie hantiren, alles ist mit so intimem Verständniß des Lokalcharakters, des malerischen Inhaltes, besonders aber der Wirkungen des Sonnenlichtes geschaffen, daß der Beschauer sich in diese kleine Welt sofort einlebt, freudig genießt, was ihm freudigen Herzens geboten wird, gar nicht nach dem Was, sondern nur nach dem Wie fragt. In diesem Sinne ist das Bild Schönlebers, der wohl zum ersten Male nach Danzig kommt, eines der werthvollsten der Ausstellung.

Nur noch wenige Landschafter sind aus München gekommen und keiner von der Bedeutung Schönlebers. Ganz gefällig und ansprechend sind „eine Fischerhütte am Starnbergersee" von Heilmayer, einige Alpenbilder von Schultze, der „Nemisan" von Swieszewski und mehr als diese ein Viehstück von Mali, in dem das Landschaftliche, das klare Wasser, die heitere Luft, von schönem Lichte durchfluthet, alle guten, charakteristischen Seiten der Münchener Schule zeigen. Als Viehmaler ist Mali ja seit vielen Jahren vortheilhaft bekannt. Bemerken wollen wir hier gleich, daß nur sehr wenige Thierstücke und unter diesen kaum etwas von höherem Werthe sich auf der Ausstellung befinden.

Berlin besitzt keine Landschafterschule mit bestimmter Physiognomie. Die ungemeine Anziehungskraft der Reichshauptstadt hat dort eine Anzahl der namhaftesten Künstler zu festem Aufenthalte versammelt, die innerlich kaum etwas mit einander gemein haben. Man wird bei Männern wie Scherres, Gude, Kamecke, Körner, Eschke nur schwer einen Punkt der Uebereinstimmung finden. Von ihnen allen sind uns ganz vortreffliche Landschaften zugekommen. Die beiden kleinen Bilder von Scherres weisen alle hohen Qualitäten auf, die der Künstler in der Periode seiner vollen Reife entwickelt. Er arbeitet jede kleine Einzelheit heraus, vernachlässigt nicht die kleinste Nebensache und doch artet diese Subtilität niemals zur Virtuosität aus, sie ordnet sich dem künstlerischen Zwecke dienend unter. Dieser ist ihm die Festhaltung der Gesammtstimmung, die das Ganze zu einem herrlich ausklingenden Accorde macht. Melancholisch oder heiter, ernst oder freundlich, Scherres giebt in seinen Kunstwerken voll und ganz, was er zu geben beabsichtigt. Man steht vor den beiden Bildern und zerbricht sich wohl den Kopf darüber, welches schöner sei? Der sonnige Abend „am Flusse", das reizende Idyll „im Dorfe" mit den Hütten unter alten vollbelaubten Bäumen, die sich von dem heiteren Himmel dunkel abheben. Immer aber kommt man zu dem Ergebniß, daß hier vergleichen und abwägen nichts nütze, daß man sich an beiden gleich herzlich erfreuen und dem Künstler dankbar sein soll für seine Sendung.

Körner steht im denkbar stärksten Gegensatze zu solcher intimen Malerei mit seinem kräftig und virtuos gemalten Effectbilde „die Memnonssäulen in der Nilüberschwemmung". Aber er versteht es, uns zu überzeugen, wir glauben ihm den glühenden Himmel Aegyptens, den rothen Dunst, der im Wasser reflectirt, in dem mächtig imposant die Colosse sich erheben. Das Exotische hat seit Ed. Hildebrandt alles wunderhafte, befremdliche verloren, besonders bei einem Maler wie Körner, der niemals die Wahrheit zu Gunsten des Effects beeinträchtigt. Erscheint gegen diese Darstellung einer fremdartigen Natur eine andere, die südamerikanische Landschaft des Berliner Prof. Bellermann doch fast etwas altmodisch, zum mindesten conventionell inmitten alles gemalten Realismus. Als dessen berufensten Vertreter begrüßen wir unter den Berlinern v. Kamecke mit seiner prächtigen, großgearteten Landschaft „Naßfeld bei Gastein". v. Kamecke hat in Weimar malen, in München noch manches andere gelernt. Zur Reife und künstlerischen Selbstständigkeit, zu völligem Durchbruch ist sein Talent jedoch erst in Berlin gelangt. Die große Landschaft, die einen werthvollen Besitz des Stettiner Kunstvereins bildet, ist ein Werk, das dem Hochgebirge alle seine Erhabenheit giebt, ohne deshalb auf Anmuth und Lieblichkeit zu verzichten. Die Lufttöne sind von unübertrefflicher Wahrheit und Schönheit, das Ganze von hohem poetischen Gehalte, ohne darüber die Bedingungen des Realismus unerfüllt zu lassen. Wie anders sich die Natur in den Augen jedes einzelnen Künstlers wiederspiegelt, darüber belehrt ein Vergleich dieses Kamecke mit dem gleichwerthigen Düsseldorfer Nachbarn.

Hermann Eschke läßt selten eine Danziger Ausstellung unbeschickt und immer freut sein Kommen. Mit souveräner Herrschaft über das Technische verbindet dieser Künstler malerischen Sinn und subtile Beobachtungsgabe. Etwas gewagt, wenn auch nicht unglaubhaft ist die stürmisch bewegte See, mehr ansprechend die Flachlandschaften der pommerschen Küste, die beide mit sorgfältigster Behandlung aller Details und charakteristischer Hervorhebung des Lokaltons gemalt sind. Wir werden außerdem noch gerne auf eine deutsche Berglandschaft von Schnee hinweisen, romantisch und anmuthend, auf eine holländische Herbstlandschaft mit schmutzigen Wegen von Herrmann, die in der Behandlung der Lufttöne an die Münchener erinnert, und endlich auf ein ganz ausgezeichnetes Seestück von Huth mit hohlgehenden Wogen, von Schiffen belebt, das schon um seiner schlichten Wahrhaftigkeit willen den Kunstfreund lebhaft anzieht. Endlich ist auch Bennewitz von Löfen wiedergekommen mit einem gediegen ausgeführten Waldsee, stilles Wasser, von Buchen umgeben, auf denen der Spätherbst schon seine coloristischen Künste begonnen hat.

Unter den Königsberger Landschaften treten zwei coloristische Richtungen hervor, die wir die grüne und die braune nennen möchten, die eine in der Gefolgschaft von Monien, die andere in bedingter Abhängigkeit von der Art Max Schmidts. Beide Meister sind selbst anwesend, Monien bekannte Motive, Wald, See voll Blattscheiben und Wasserpflanzen, Himmel, mit bekannter Tüchtigkeit ausführend, Schmidt mit einem Dünenblicke auf die See. Trotz des goldigen Tones wirkt letzteres Bild ungemein; das Endlose des Meeres bringt der Künstler in schönen Gegensatz zu dem liebevoll ausgeführten, kräftig modellirten Landschaftsdetail des Dünenstreifens. Auch Monien gewinnt sich immer wieder Freunde durch sein Schaffen, das eine bedenkliche Hinneigung zur Manierirtheit glücklich überwunden zu haben scheint. Frl. v. Baczko sucht immer mehr nach diesem berühmten Muster zu arbeiten; die stillen Wassertümpel gelingen ihr dabei besser als die tiefen, vollen Laubkronen der Waldbäume. Bertram, der in Berlin lebende Wentscher, Herpel, der Marinemaler Kohnert, Lyck und Fanny Levy vertreten mit Glück die verschiedenen Kunstspecialitäten unserer nordischen Schwesterstadt.

Nur wenige der bedeutenderen Landschaften unserer Ausstellung verrathen keine künstlerische Heimath. Koken in Hannover ist wohl von Weimar ausgegangen, malt aber vollkommen selbstständig. Sein großes Dünenbild gehört zu den besten des Salons. Das leicht mit wehendem Strandhafer begrünte Sandland scheint bewegt wie das nahe Meer. Leichte Lichtflocken steigern das Auf und Nieder der Sandwellen für das Auge noch und ein heiterer Himmel liegt auf diesem Strande, der uns das Bild sofort liebgewinnen läßt. Vielleicht hätte der Künstler durch Verkleinerung des Formats die Wirkung seiner Malerei noch gesteigert, doch auch so, wie sie ist, freuen wir uns der schönen Gabe. Ernster beschäftigt uns der Holländer Mesdag, dessen drei Wasser- und Seebilder bereits in Berlin große Aufmerksamkeit erregt haben. „Zur Abfahrt fertig" ist die hervorragendste seiner Schöpfungen. Einige Häuser mit rothen Ziegeldächern, stilles Wasser eines Binnenhafens mit Schiffen darauf, ein zwar bewölkter aber lichtvoller Himmel erinnern in Einzelzügen der Composition an Achenbachs Ostende, in der ganzen Art der künstlerischen Gestaltung an Schampeleer. Aber der Künstler bleibt dabei völlig selbstständig, er vertritt die Marinemalerei auf unserer Ausstellung in erster Reihe, mit Auszeichnung. Dann haben wir noch einer sehr ansprechenden italienischen Küstenlandschaft von Fritz Nerly zu gedenken, der mit dünnen, leichten Farben die Licht- und Luftwirkungen des südlichen Meeres vortrefflich wiederzugeben versteht; A. Lutterroth, von dem erst eins der zugesagten Bilder ausgestellt ist, das Poussinthal in der römischen Campagna. Wir haben weder den Maler noch die Campagna von Rom auf den ersten Blick erkannt. Das soll indessen kein Vorwurf für beide sein. Im Thalgrunde der Aqua traversa, den Poussin zu seinem Lieblingsspaziergange erwählt hatte, ist das Pflanzenleben allerdings kräftiger, mannigfacher als auf den öden, nach Menthe duftenden Gefilden des römischen Ackers. Hier wachsen kräftige Ulmen und Eichen, um die allerlei Schlinggewächs sich windet. Das giebt uns Lutterroth, und wie wir beim Wandern längs der Aqua traversa oft an deutsche Natur denken, so glauben wir auch in Lutterroths Bild ein Stückchen des Vaterlandes zu sehen. Selbst sein Himmel ist diesmal kaum italienisch.

Mit kurzem Worte sei zum Schluß noch zweier Damen gedacht. Gertrud Staats aus Breslau ist jedenfalls eine Schülerin des verstorbenen Dreßler und zwar eine berufene. Den Wald vermag sie mit ähnlicher Kraft und Wahrheit zu schildern, wie ihr Lehrer, vielleicht sogar noch gewissenhafter und ohne jeden Anflug von Sentimentalität. In ihrer größten, einer Herbstlandschaft, geht sie mit einer Wahrhaftigkeit und Exactität zu werke, die niemals nüchtern und prosaisch wird, niemals darüber täuscht, daß der Künstler, was er gemalt, auch tief und wahr empfunden hat. Da sehen wir einen starken Geist, der eine starke, männliche Hand führt, ein offenes Auge und feinen Sinn für die Natur. Nicht ganz auf der Höhe dieses einen stehen die beiden anderen Waldbilder der Dame, die jedoch ebenfalls große Achtung vor ihrem Talente abnöthigen. Weit mehr damenhaft, doch eben so mit sichtbarem Talente ist die Parklandschaft von Marie Kirchner ausgeführt, fast nur als Farbenskizze. Ein stiller Teich, Bäume mit Frühlingsblüthen überschüttet, dunstige Luft sind mit gewissem genialen Geschick zusammencomponirt zu einem Stimmungsbilde von fesselndem Reiz.

zettel-Vertheiler durch eine Schnapsspende bei ihrer Wirksamkeit vor dem Wahllokal zu erfrischen.

Wir wollen es für heute bei diesen Fragen bewenden lassen, hoffen jedoch, daß der oben beschriebene Fall hiermit nicht abgethan ist, sondern daß eine entsprechende Correctur erfolge. Red. d. Danz. Ztg.

Vermischtes.

Berlin, 19. Dezbr. Professor Beseler feiert am 6. Januar k. J. sein 50jähriges Doctorjubiläum.

* Leopold v. Ranke hat dem Kronprinzen den soeben erschienenen fünften Theil seiner Weltgeschichte als Weihnachts-Angebinde überreicht.

* Dr. Wunderlich, der bisherige Assistent des verstorbenen Dr. Bodinus, ist, wie wir vernehmen, als Nachfolger des mit der Leitung des Berliner Zoologischen Gartens betrauten Director Dr. Maximilian Schmidt in Frankfurt a. M. in Aussicht genommen.

* Wie der „B. C." berichtet, verläßt mit Ablauf dieser Saison Frl. Haverland das Deutsche Theater. Angeblich soll zu ihrem Ersatz mit Frl. Kathi Frank unterhandelt werden.

* Der Société de Berlin ist eine „Société de Vienne" gefolgt. Die Skizzen über die Wiener Gesellschaft erscheinen in der „Nouvelle Revue" der Madame Adam und der Verfasser zeichnet sich wieder als Graf Paul Vasili. Die neuen Skizzen sollen noch unbedeutender als die früheren sein — und das will viel sagen!

* In Dresden ist am 17. d. M. der Buchhändler Rouge von Großenhain wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften (deutsche Uebersetzungen von Zola's „Nana" und eines anderen französischen Romans unter dem deutschen Titel „Hallali, oder die wilde Jagd") zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Würzburg, 17. Dezbr. Es wird in hiesigen betheiligten Kreisen als bestimmt mitgetheilt, daß Professor Wislicenus an Stelle des verstorbenen Prof. Kolbe nach Leipzig berufen werden wird.

* Ueber ein Brandunglück auf der Münchener Hofbühne meldet das „B. T.": Bei der Mittwochs-Aufführung der „Ruinen von Athen" trat eine Dame vom Ballet, die einen Genius darstellte, zu nahe an eine Spiritusflamme, so daß ihre leichten Kleider in Brand geriethen. Mehrere andere auf der Bühne beschäftigte Balleteusen sprangen herzu, um zu helfen, wodurch die Guirlanden, mit denen sie geschmückt waren, sich gleichfalls entzündeten. Mit Geistesgegenwart erstickte hierauf der Schauspieler Rohde mit seinen Händen die Flammen. Einige Feuerwehrleute erschienen auf der Bühne. Das Publikum beruhigte sich sofort wieder und die Vorstellung nahm darauf ihren ungestörten Gang.

Stuttgart, 18. Dezember. Der „Schw. Merk." schreibt: Wie wir hören, war Georg Ebers seit der von Dr. Burckhardt mit bestem Erfolge vorgenommenen Operation ohne Unterbrechung vollständig schmerzfrei und konnte seinen Vorlesungen, seinen Studien und sonstigen Arbeiten wieder mit aller Frische obliegen. Nur das Gehen war ihm noch für einige Wochen verboten, weshalb er sich in einem Rollstuhl fahren ließ. Letzter Tage nun hatte er in Leipzig das Unglück, daß der Rollstuhl unter ihm zusammenbrach, wobei Ebers sehr heftig auf den Rücken fiel. Seit dieser Zeit liegt Ebers wieder an heftigen Rückenschmerzen zu Bett.

Wien, 18. Dezember. Von hier aus wird mit Defregger verhandelt, um ihn zur Uebernahme einer Professur an der Akademie zu bewegen.

ac. **London**, 18. Dezember. Seit gestern Mittag wüthet in King's Lynn ein großer Brand, der seine Entstehung in einem Schnittwaarengeschäft hatte und sich sehr bald auch benachbarten Häusern mittheilte. Gestern Abend war das Feuer noch nicht gelöscht und schon veranschlagte man den Schaden auf ca. 60 000 Lstr. — In der Baumwollspinnerei von John Hawkins und Sons in Preston brach gestern früh ein Feuer aus, wodurch ein Schaden von 8000 Lstr. verursacht wurde. Nahezu 100 Arbeiter sind durch diesen Brand beschäftigungslos geworden.

* Ein merkwürdiger Brief über „Gehirn-Operationen", unterzeichnet „R. S.", giebt dem „Journal" Gelegenheit, sich über die Abgeschmacktheit der Opposition gegen Vivisection zu verbreiten. In dem Regents Park Hospital fand unlängst ein Mann Aufnahme, der an einer Gehirn-Geschwulst litt. Noch vor wenigen Monaten würde eine solche Diagnose den Patienten zu einem langsamen und qualvollen Tode verurtheilt haben. Aber die Professoren Ferrier und Yeo haben einige Affen und Kaninchen geopfert, und als eine directe Folge dieser Experimente sind die Aerzte im Stande gewesen, ihren Patienten zu curiren. Eine Reihe von Vivisectionen machte es möglich, die Stelle der Geschwulst „mit solcher Genauigkeit festzustellen, als ob der Schädel und dessen Bedeckungen transparent wären." Andere Experimente ergaben, daß solche Geschwulste in vielen Fällen mit Sicherheit entfernt werden können. Der Schädel des Patienten wurde am 25. November geöffnet und Mr. Godlee beseitigte genau von der Stelle, die von den Oberärzten angedeutet worden war, eine Geschwulst von der Größe einer Wallnuß.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20. Dezember.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	62,10	62,00
Dezember	152,50	152,00	4% rus. Anl. 80	80,90	80,90
April-Mai	159,50	158,70	Lombarden	246,00	245,00
Roggen			Franzosen	508,50	507,00
Dezember	139,50	139,70	Cred.-Actien	482,50	475,50
April-Mai	139,00	139,00	Disc.-Comm.	207,70	206,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	154,40	154,30
200 ℔			Laurahütte	104,25	105,25
Dezember	24,20	24,10	Oestr. Noten	165,70	165,90
Rüböl			Russ. Noten	210,35	210,30
Dezember	51,40	51,40	Warsch. kurz	210,10	209,90
April-Mai	52,30	52,30	London kurz	20,44	20,43
Spiritus loco	43,30	43,30	London lang	20,24[5]	20,25
April-Mai	44,70	44,80	Russische 5%		
4% Consols	103,00	103,00	SW.-B. g. A.	62,30	62,60
3½% westpr.			Galizier	111,30	111,40
Pfandbr.	95,00	95,00	Mlawka St-P.	112,80	112,70
4% do.	101,75	101,80	do. St-A.	76,60	76,50
5% Rum. G.-R.	92,70	93,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,70	78,70	Stamm-A.	98,25	98,10

Neueste Russen 96,50.
Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 19. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 239¾, Franzosen 253¼, Lombarden 120⅞, Galizier 221¼, Aegypter 64⅞, 4% ungar. Goldrente 78⅝, 1880er Russen —, Gotthardbahn 102¼, Disconto-Commandit 207½, Hess. Ludwigsbahn —. Fest.

Wien, 19. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,75, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 82,85, österr. Goldrente 104,00, 6% ungar. Goldrente 124,10, 4% ungar. Goldrente 95,27½, 5% Papierrente 90,25, 1854er Loose 125,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 171,50, Creditloose 179,25, ungar. Prämienloose 115,75, Creditactien 287,75, Franzosen 306,00, Lombarden 146,10, Galizier 267,50, Kaschau-Oberberger —, Pardubitzer 150,50, Nordwestbahn 171,25, Elbthalbahn 176,00, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2290,00, Unionbank 74,00, Anglo-Austr. 95,50, Wiener Bankverein 98,25, ungar. Creditactien 297,75, Deutsche Plätze 60,20, Londoner Wechsel 123,40, Pariser Wechsel 48,70, Amsterd. Wechsel 101,60, Napoleons 9,77, Dukaten 5,76, Marknoten 60,27½, Russ. Banknoten 1,27¼, Silbercoupons 100,00, Tramway 210,25, Tabaksactien 123,00. Böhmische Bodencredit —.

Petersburg, 19. Dezbr. Wechsel London 3 Monat 24⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 214¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 126. Wechsel Paris, 3 Monat, 263. ½-Imperials 7,89. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208. Russ. Anleihe de 1873 142¼. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 96¼. Russ. 3. Orientanleihe 96¼. Russische 6% Goldrente 165½. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 143. Große russische Eisenbahnen 251¼. Kursk-Kiew-Actien 307. Petersburger Disconto-Bank 550. Warschauer Disconto-Bank 330. Russische Bank für auswärtigen Handel 306. Privatdiscont 6¼%. — Productenmarkt. Talg loco 60,00, pr. August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,25. Hafer loco 5,00. Hanf loco 44. Leinsaat loco 15,25. — Frost.

Butter.

Hamburg, 18. Dezbr. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Die Notirung für feinste Hofbutter ist unverändert geblieben, weil am Dienstag einige Ankäufe danach gemacht worden; inzwischen sind aber die Nachrichten von England flauer und Aufträge kleiner als erwartet, so daß voraussichtlich ziemlich viel feinste und fast sämmtliche zweite Sorten unverkauft auf Lager stehen bleiben wird. Das Platzgeschäft ist äußerst beschränkt und abweichende Hofbutter trotz billigen Angebots nicht zu räumen. Bessere frische schleswig-holsteinische Bauer- ist nicht reichlich und geräumt, geringere der Art aber flau und unverkäuflich. Fremde Sorten still. Die Zufuhren von Newyork werden wieder bedeutender. Preisnotirungen von Butter in Partien. Usancen beim Verkaufe: 1% Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz und reine Tara: Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen ℘r 50 Kilo 125—130 M., zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 110—120 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 100—110 M., schlesische, pommersche, thüringische — M., böhmische, galizische 70—80 M., finnländische 85—95 M., amerikanische und canadische frischere 65—75 M., amerikanische und andere ältere Butter 45—60 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Dezember.

Weizen loco etwas gefragter, ℘r Tonne von 2000℔
feinglasig u. weiß 127—133℔ 150—158 M. Br.
hochbunt 127—133℔ 150—158 M. Br.
hellbunt 127—130℔ 150—155 M. Br.
bunt 125—130℔ 136—142 M. Br.
roth 121—133℔ 124—140 M. Br.
ordinair 116—128℔ 120—135 M. Br.
(128—155 M. bez.)
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.
Auf Lieferung 126℔ ℘r Januar-Februar — M. bez., ℘r April-Mai 142 M. Br., 141½ M. Gd., ℘r Mai-Juni 144½ M. Br., 144 M. Gd., ℘r Juni-Juli 147 M. Br., 146½ M. Gd.
Roggen loco matt, ℘r Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ℘r 120℔ 121 M.
feinkörnig ℘r 120℔ transf. 111—112 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 115 M., transf. 113 M.
Auf Lieferung ℘r April-Mai transit 116 M. bez., unterpolnischer 117 M. Gd.
Gerste flau, ℘r Tonne von 2000 ℔
russische 109℔ 107—108 M.
Erbsen ℘r Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 117 M. transf.
Futter- 110 M. transf.
Dotter russischer 122½ M.
Spiritus ℘r 10 000 % Liter loco 41 M. bez.
Petroleum ℘r 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 M. Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,15 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,60 Gd. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,50 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Dezember.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trüb und feucht. Wind: WSW.

Weizen loco fand am heutigen Markte gute Frage zu ziemlich unveränderten Preisen, besonders war auch der Consum thätig für inländische Waare. 550 Tonnen sind im Ganzen gekauft worden, darunter aber 250 Tonnen vom Speicher alter russischer zum Transit ohne ... Transit schmal 119—122℔ zu 124 M. ℘r Tonne. Im Uebrigen ist bezahlt für inländischen Sommer- 130/1℔ 141 M., Sommer 134℔ 145 M., bunt ... 141 M., roth 129℔ 144 M., bunt 126—129/130℔ 145, 146 M., hellbunt 125—130℔ 145—150 M., hochbunt glasig 133/4℔ 152 M., extra fein 133/4℔ 155 M., weiß bezogen 130/1℔ 144 M., für polnischen zum Transit hellbunt 127℔ 147 M., für russischen zum Transit roth milde 123℔ 128 M. ℘r Tonne. Termine Transit April-Mai 142 M. bez., Mai-Juni 144½ M. Br., 144 M. Gd., Juni-Juli 147 M. Br., 146½ M. Gd. Regulirungspreis 140 M.

Roggen loco ziemlich unverändert, bei schwacher Zufuhr und einem Umsatz von 70 Tonnen. Bezahlt ℘r 120℔ für inländischen 120, 121 M., für russischen zum Transit schmal 111, 112 M., stark besetzt 110 M. ℘r Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 117 M. Gd., Transit 116 M. bez. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 115 M., Transit 113 M. — Gerste loco schwer zu verkaufen, und brachte russische zum Transit 109℔ 107, 108/9 M., 109℔ 108 M. ℘r Tonne. — Erbsen loco russische zum Transit Mittel mit 117 M., Futter- mit 110 ℘r Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco russische mit Revers zu 4,05 M. ℘r Centner gekauft. — Hedrich loco russischer zum Transit zu 122½ M. ℘r Tonne verkauft. — Spiritus loco 41 M. bezahlt.

Meteorologische Depesche vom 20. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	745	NW	8	Regen	6	
Aberdeen	738	NNW	4	halb bed.	3	
Christiansund	736	OSO	3	heiter	0	
Kopenhagen	737	SSW	4	Regen	4	
Stockholm	739	SO	4	Regen	1	
Haparanda	753	O	2	wolkenlos	−23	
Petersburg	750	SO	3	Schnee	−6	
Moskau	758	still	—	Nebel	−8	
Cork, Queenstown	749	NW	7	halb bed.	7	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	732	SO	1	Regen	4	
Sylt	735	SW	4	wolkig	5	1)
Hamburg	739	SSW	3	bedeckt	3	
Swinemünde	741	S	5	bedeckt	3	2)
Neufahrwasser	744	SSW	2	bedeckt	1	3)
Memel	743	WSW	3	Regen	1	4)
Paris	736	W	4	Regen	8	
Münster	738	S	2	Regen	4	
Karlsruhe	741	S	2	Regen	5	
Wiesbaden	739	SO	2	bedeckt	4	5)
München	744	S	2	bedeckt	0	
Chemnitz	744	SSO	2	wolkig	3	
Berlin	743	SW	1	wolkenlos	1	
Wien	752	still	—	bedeckt	0	
Breslau	747	S	3	halb bed.	2	6)
Ile d'Aix	749	WNW	9	bedeckt	10	
Nizza	751	W	2	halb bed.	6	
Triest	754	still	—	wolkenlos	2	

1) Nachts böig. 2) Trübe. 3) Nachts Schneeschlacken. 4) Nachts viel Schnee, Morgens feiner Regen, See wenig bewegt. 5) Gestern Vormittags, Abends und Nachts Regen. 6) Gestern Abend stürmisch.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein sehr tiefes Minimum liegt über der südlichen Nordsee, über Westbritannien stürmische nordwestliche Winde veranlassend; Cherbourg meldet Westnordwest-Sturm, Scilly schweren Sturm aus Nordwest. Ueber Deutschland ist das Wetter noch ruhig, indessen dürften die südlichen Winde bei Rechtdrehen sehr auffrischen und zunächst im Westen stürmisch werden. Auf dem Streifen Magdeburg-Pest ist die Witterung heiter, östlich davon trübe, im Westen regnerisch. Die Temperatur liegt in Deutschland bis zu 5 Grad über der normalen. In Altkirch ist 25 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	746,8	1,8	SSW., frisch, bedeckt.
20	8	743,8	1,8	SW., schwach, bedeckt.
	12	743,1	1,8	S., leicht, bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: O. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Reichhaltigstes Lager jeglicher Fabrikationsmaterialien der

Handschuh-, Hosen-, Jacken- und Strumpfwaarenbranche:

rohe und bunte wollene, baumwollene und seidene Garne und Zwirne, sowie sämmtliche Bedarfsartikel für die Stickerei und Näherei, für den Ausputz, die Appretur und Aufmachung. Jeder Artikel, jedes Material wird nur mit dem Beleg für seine tadellose Verwendbarkeit angeboten und passend geliefert bei Angabe des Zweckes des Maschinensystems mit seiner Stärkenummer.

C. A. Weidmüller, Centrale **Chemnitz,**

Durch eigene Fernsprechanlage verbunden mit den Filialen **Burgstädt, Grüna, Hartmannsdorf, Limbach.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der norwegische Dampfer „Frey", Capitain **Jacobsen,** auf der Reise von Marseille nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. December cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7193

Danzig, den 20. December 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Handlung **M. Friedländer** zu Bischofswerder ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin sowie in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 7. Januar 1885,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst im Sitzungssaale anberaumt.

Dt. Eylau, den 3. Dezbr. 1884.

Fuchs,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II. (7154

Die Herberge zur Heimath

(Große Mühlengasse 7) beabsichtigt auch in diesem Jahre den zugereisten bedürftigen Fremden eine Weihnachtsfreude zu bereiten und bittet Freunde der Anstalt um gütige Uebermittelung von Gaben an die Unterzeichneten. (6147

Collin, Div.-Pf. **Eichholtz,** Administr. **R. Kohlstock,** Bez.-Bevollm. **Krause,** Mühlenm. **Markull,** Oberlehrer. **Otto,** Stadtbaum. **Pernin,** Rechnungsrath. **Ph. Schmidt,** Stadtverordn. **Schönicke,** Tischlermeister. **Schütz,** Malermeister. **C. Ziemssen,** Musikalien-Händler.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 M., Loose, à M. 3,50 bei (7189
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Wegen ganz wirkungsloser vorhandener Nachahmungen verlange man ausdrücklich: 1) **Apotheker Radlauer's Specialmittel** gegen **Hühneraugen, Hornhaut, Warzen u. Frostbeulen.** Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfge. 2) **Radlauer's Coniferen-Geist** (Tannenduft) mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur **Reinigung der Zimmerluft,** ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an ozonisirendem Sauerstoff. Flasche = 1,25 M., 6 Flaschen = 6 M. 3) **Radlauer's echte Spitzwegerichbonbons** ausserordentlich bewährt bei **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung.** Schachtel = 50 Pf. **Echt** nur mit der Firma **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.** Depôt in **Danzig** in der **Raths-Apotheke** und **Königl. Apotheke, Hendewerk's Apoth., Elephanten-Apoth., Englischen Apoth.,** sowie in allen **Drog.-Handlgn.**

Astrachaner Perl Caviar

und

Rügenwalder Gänsebrüste

empfiehlt

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Victor Lietzau,

Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

Special-Abtheilung für **Gummiwaaren- und technische Artikel, Asbest-Handlung, Manometer-Fabrik**

empfiehlt

Gummi-Schläuche,
Gummi-Platten,
Gummi-Ventilklappen,
Gummi-Schnüre,
Stopfbuchsen-Packungen,
Hanf-, Talkum-, Baumwoll-Packungen.
Asbest- Platten, Fäden, Schnüre.
Hanf-Schläuche,
Wasserstandsgläser
Selbstöler,
Manometer,
Vakuummeter,

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen. (6659

Passendes Festgeschenk!
100 beliebte Tänze für Klavier.
Band I., 50 Tänze enthaltend, nur 1,80 M.
Band II., 50 Tänze enthaltend, nur 1,80 M.
Verlag von Hermann Lau, Musikalienhandlung, Wollwebergasse Nr. 21.

Hypothekencapitalien

will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. à 4¼—4½% ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

Stadtmuseum zu Danzig.

Während der in der Gemälde-Gallerie des Stadtmuseums z. Z. stattfindenden Kunstausstellung des hiesigen Kunstvereins wird die in den Mittelgeschoßräumen aufgestellte

Sammlung von Gyps-Abgüssen

an den Sonn- oder Festtagen während der Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich zu besuchen, zu anderer Zeit jedoch — gleich den sonstigen Sammlungen des Stadtmuseums — bis auf Weiteres geschlossen sein.

Danzig, den 20. Dezember 1884.

Der Vorstand des Stadtmuseums. (7107

Billige Klassiker-Ausgaben in eleganten Einbänden.

Goethe's sämmtliche Werke. 45 Thle. in 10 Lnbdn. **M. 18.**
Goethe. Auswahl. 16 Thle. in 4 Lnbdn. **M. 6.**
Hauff's sämmtliche Werke. 2 Lnbde. **M. 3,50.**
H. v. Kleist's sämmtliche Werke. 2 Thle. in Lnbd. **M. 1,75.**
Körner's sämmtliche Werke. 1 Lnbd. **M. 1,50.**
Lenau's sämmtliche Werke. 1 Lnbd. **M. 1,75.**
Lessing's Werke. 6 Thle. in 2 Lnbdn. **M. 4,50.**
Schiller's sämmtliche Werke. 12 Thle in 4 Lnbd. **M. 5,40.**
Shakespeare's sämmtliche Werke. 3 Lnbd. **M. 6.**

Ausser den vorstehenden auch alle anderen Klassiker in den einfachsten bis zu den schönsten Ausgaben vorräthig.

Grosses Lager von Jugendschriften und Prachtwerken zu allen Preisen.

Ferner empfehle herabgesetzte Artikel zu sehr mäßigen Preisen, sowie vom antiquarischen Lager eine reiche Auswahl von Werken jeder Art, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Soeben erschien im Verlage von **G. Strübig** in Königsberg und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Märchen aus der Heimath u. Fremde

von **Carl A. Krüger,** Rector in Königsberg.
Zweite Auflage M. 2,50. (6833

Sehr lobend beurtheilt von **Felix Dahn, Ernst Wichert,** Prof. **Weiße,** Schulrath **Krosta,** Direktor **Besig,** Prof. **Freyer** ꝛc. und vielen Zeitschriften.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zur gefälligen Benutzung. — **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.** — Preise billigst. (6498

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.
A. Scheinert in Danzig.

Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter** zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, **leistungsfähige** Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Central-Bureau: Berlin, Jerusalemerstraße 48/49.

Vertreten in **Danzig** durch Herrn **A. H. Hoffmann,** Hundegasse 60.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten Conditionen** zu gewähren. — **Zeitungs-Kataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Im Weihnachts-Ausverkauf



empfehlen, so lange der Vorrath reicht, in ff. Ausstattung mit dauerhaftem Gestell für Damen und Herren:
Gloria-Regenschirme 3,50, 4,50, 5—6 M.,
Seidene Regenschirme 4,50, 6—7,50, 8—10 M.,
Regenschirme in Zanella, Wollatlas, Cloth, Double, Alpacca, Cachemir, Velour, Victoria u. s. w. 1,50—5 M.

Nur bestes eigenes Fabrikat!

Michaelis & Deutschland, Schirm-Fabrik,
11, Langebrücke 11 und 27, Langgasse 27.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein (7127

Pelz- und Rauchwaaren-Lager eigener Fabrik

wie bekannt billigst und reell.
Für Damen **schwarze Muffen** von 4 M. an,
Kinder-Garnituren von 3 M. an.

A. Grigoleit, Kürschner,
Kürschnergasse Nr. 9, am Langenmarkt.

Emil A. Baus,

Eisen-, Stahl-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Asbest-Handlung,
Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Asbestplatten, Asbestfäden, Asbestschnüre, Gummi-Platten, Gummi-Schläuche, Gummi-Schnüre, Talkumpackung, Ital. Hanfpackung,
Bohrmaschinen, Drehbänke, Reifenbieg-, Stauch- und Schweiß-Maschinen, Schraub- und Steck-Stollen, Pra. Maschinen-Oel, Consistentes Fett, Wasserstands-Gläser.

Neu. **Lager amerik. Werkzeuge, amerik. Laubsägemaschinen** Neu.
zu Fest-Geschenken sehr geeignet.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ Ko. genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter **Kleiderstoffe,** à Robe von 3,50 M. an,
reinwollene do. in Lama, Plaid u. Velour,
Unterröcke, Schürzen, Corsets, Pantalons,
Flanelle, Frisaden, Negligézeuge, Wiener Courts,
Ueberzieher und Anzugstoffe,
Tuche, Buckskins zu Knaben-Anzüge,
Strickwesten, Halstücher, Hosenträger,
Schlafröcke von 18 M. an, Shlipse ꝛc.

Unterkleider für Damen, Herren und Kinder,
Leinen, Bett- u. Tischzeuge, Gardinen, Tischdecken, Taschentücher, Reisedecken, Schlafdecken, Pferdedecken.

Bei billigsten Preisen reelle Waaren! (7180

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Lotterie

zum Ausbau des Münsters zu Ulm.
Ziehung am 23., 24. u. 25. Febr.



Die Gewinne bestehen in baarem Gelde und werden ohne jeden Abzug ausgezahlt.
3435 Geld-Prämien u. zwar M. 75 000, 30 000, 10 000, 2mal 5 000, 10mal 2 000, 20mal 1000, 100mal 500, 100mal 250, 200mal 100, 1000mal 50 u. 2 000mal 20 M.
Kunstwerke für ca. 50 000 M.

Loose à 3 Mk. 50 Pf.
in der
Expedition der Danziger Zeitung



Zu haben in sämmtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicateßwaaren- und Droguenhandlungen. (4930

Kieler Sprotten a Pfd. 70 Pf., ger. Silberlachs a Pfd. Mark 3,00 ger. Weser-Lachs a Pfd. Mk. 2,25, in Hälften bedeutend billiger, Spickaal zu Preisen nach Größe, Elb-Caviar a Pfd. Mk. 1,50, Aalmarinaden und mar. Lachs in Blech- u. Holzemballage, ächte Anchovis, beste Weichselneunaugen russ. Sardinen, Astr. Caviar, bei größ. Abnahme billigst, Sardines a l'huile v. Philippe & Canaud, a ¼ Dose 95 Pf., Gustalf a ¼ Dose 58 Pf., sowie alle Gattungen frische, geräucherte und marinirte Fische empfiehlt **Siegfried Möller jr.,** Melzergasse 10.

Freiwilliger Verkauf.

Mein **Grundstück** in der **Kreisstadt** Graudenz, mit 2 preuß. Morg Land, massiven Wohngebäuden und Stall, bin ich Willens zu verkaufen. Miethseinkommen über 900 M. jährlich. **Preis** des Grundstücks 15,000 M. Dasselbe ist sehr geeignet zur Gärtnerei, da schon viel Anlagen gemacht sind. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt Rentier **Giese** in Graudenz, Unterthornerstr. 20, 2 Tr.

Ich beabsichtige, mein an der See belegenes

Grundstück,

bestehend aus einem **Wohnhause** mit **4 Stuben,** einem eingerichteten **See-Warmbad, Garten, Hofraum, Stallungen, Scheune, Kalkbrennerei** und **6 Morgen Torf** und **Wiesen,** krankheitshalber unter günstigen Bedingungen **theilweise** oder im **Ganzen** auf mehrere Jahre zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** (7134

L. Schulz,
Putzig Westpr.

Abzugeben

Restaurant ersten Ranges, in flottem Gange, wegen Uebernahme eines Geschäfts aus der Familie. Solide Reflectanten können solches bei 6 bis 5000 M. von sofort übernehmen und wollen ihre Adressen unter Nr. 7143 in der Exped. dies. Ztg. abgeben.

Ein Flügel,

gut erhalten, ist zu verkaufen. (7085
R. Krüger,
Hundegasse 34.

Ein tüchtiger

Mühlenwerkführer,

(verheirath.), der mit allen Neuerungen der Müllerei, sowie doppelten Buchführung vollständig vertraut ist, in der jetzigen Stellung bereits 9 Jahre selbstständig functionirt hat, wird von einer größeren Mühle empfohlen und nachgewiesen. Offerten unter Nr. 7136 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis,

Materialist und mit guten Zeugnissen findet Neujahr Stellung.

Adressen unter Nr. 7185 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiger Reisender

gelernter **Destillateur,** mit **Buchführung** vertraut, welcher mehrere Jahre für **größere Destillations-Geschäfte** gereist, **sucht** per 1. Februar 1885 **Engagement.** Offerten erbeten sub **H. 25692** an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Ein verh. gut. Oberschweizer

(Algäuer)

in den 30-ger Jahren mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle mit 50 bis 80 Kühen, zum 1. Jan. od. 1. Februar. Näh. i. d. Expd. d. Ztg. (7155)

Ich suche zum 1. April 1885 eine helle, gesunde **Wohngelegenheit** von mindestens 7 Zimmern, in den Straßen zwischen Hundegasse und Jopengasse, in I. oder I. u. II. Etage belegen und erbitte Off. u. Nr. 6499 a. d. Expd. dies. Ztg. zu richten.

Rechtsanwalt **Martiny.**

Wegen Versetzung ist Sandgrube, nahe der Brücke, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu Neujahr oder April 1885 zu vermiethen. Näheres Sandgrube 27.

Die Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

begründet im Jahre 1864,

versichert Glasscheiben aller Art in Läden, Hotels, Restaurants und Privatwohnungen, sowie in überdachten Höfen gegen Bruchschaden zu billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen bei schleuniger Schaden-Regulirung.

Während ihres **20jährigen** Bestehens zahlte die Gesellschaft für **Schäden über Eine halbe Million Mark** aus.

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Anträge nimmt entgegen

Die General-Agentur
C. L. Holder Egger.
Comtoir: Jopengasse Nr. 4.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Danziger Gesangbuch

in verschiedenen Formaten und Einbänden

A. W. Kafemann.



Brauerei Englisch Brunnen, Elbing.

Lagerbier obiger Brauerei 30 Flaschen 3 M.
Böhmisches Bier 25 Flaschen 3 M.
empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Zur Weihnachtsbäckerei

sowie als köstlicher Zusatz zu Thee, Kaffee, Milch, Cacao dient

Haarmann's patent.

Vanillin

zum Backen und Kochen fertig verrieben.

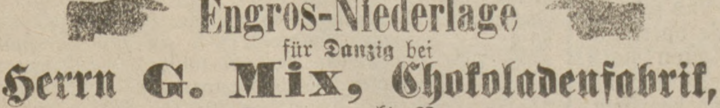
Feiner, ausgiebiger, bequemer wie Vanille-Schoten, frei von den in der letzteren vorkommenden schädlichen Milben und Pilzen.

Kochrecepte zu Crèmes, Chaudeau, dem verschiedensten Backwerk **gratis. Zum Bestreuen des Gebäcks vermengt man den Inhalt eines Päckchens Vanillin mit ⅛ bis ½ Pfund Zucker.**

Ein Päckchen 25 ₰, eine Dose mit 10 Päckchen 2 M.

Verkaufsstellen u. Gratisabgabe der Kochbücher bei den Herren:

J. G. Amort, Langgasse.
Bernhard Braune, Brodbänkengasse.
A. Fast, Langenmarkt.
F. E. Gossing, Jopengasse.
Paul Liebert, Milchkannengasse.
G. Mix, Langenmarkt.
R. Roemer, Hundegasse.
Gustav Seiltz, Hundegasse.
H. E. Kucks in Praust.



Engros-Niederlage
für Danzig bei
Herrn G. Mix, Chokoladenfabrik,
Langenmarkt Nr. 4.
Generalvertreter **Max Elb** in Dresden.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 14996 der Danziger Zeitung.

Danzig, 20. Dezember 1884.

Vom Allgemeinen deutschen Bauern-Verein.

L. Berlin, 19. Dezember.

In der heute Mittag im Grand-Hotel abgehaltenen diesjährigen Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Bauernvereins, welche von Delegirten aus allen Theilen des Reiches besucht war, wurde auf Grund des Referats des Vorsitzenden Herrn Wisser über die Bewegungen auf dem Gebiete der Agrarverhältnisse folgende Resolution beschlossen:

„Der zu einer gedeihlichen Gestaltung des gesammten wirthschaftlichen Lebens unbedingt erforderlichen gesunden Entwickelung der bäuerlichen Verhältnisse stehen die feudal-agrarischen und social-agrarischen Bestrebungen auf dem Gebiete der Agrarbewegung schroff und feindlich entgegen. Zu dieser Hebung des bäuerlichen Grundbesitzes ist die entschiedene Durchführung jener Grundsätze nöthig, welche durch die preußische Agrargesetzgebung vom Jahre 1808 aufgestellt worden sind. Deshalb tritt der „Allgemeine deutsche Bauernverein“ für die Förderung dieser Ziele entschieden ein und betrachtet die Bekämpfung jener feudal-agrarischen und social-agrarischen Bestrebungen als seine hervorragendste Aufgabe.“

Ueber den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, „die Ziele des Vereins auf communalem Gebiete“, beantragte der Referent, Hr Thomsen-Zenhusen, nachstehende Resolution:

„Zur Heranbildung der bäuerlichen Grundbesitzer für die Aufgaben des modernen Staats- und Communal-Lebens, zur Stärkung des bäuerlichen Selbstbewußtseins, zur Wahrung der großen wirthschaftlichen Interessen auf dem Gebiete des Gemeindelebens ist die vollständige Gleichstellung der Berufsschicht der bäuerlichen Grundbesitzer mit allen Staatsbürgern auf communalem Boden unentbehrlich. Zur Erreichung dieser Aufgabe werden durch den Allg. Deutschen Bauernverein folgende Hauptpunkte aufgestellt und die Verwirklichung derselben angestrebt:

1. Erhaltung und Entwickelung der historischen Gemeindeverbände, Verleihung der Befugnisse der Selbstverwaltung an dieselben und genaue Begrenzung der Befugnisse der Gemeinde und der Aufsichtsbehörde und die Verlegung der niederen Polizei in diese Gemeinden.

2. Beseitigung der Amtsvorsteher und ähnlicher Einrichtungen überall da, wo die Entwickelung der historischen Gemeindeverbände die Einrichtung der in Nr. 1 gedachten Verhältnisse es ermöglicht; event. Wahl der Amtsvorsteher durch die Bezirkseingesessenen mit genauer Feststellung der Kriterien, unter welchen die Nichtbestätigung dieser Wahlen von Aufsichtswegen erfolgen kann.

3. Soweit es die lokalen Verhältnisse gestatten, Aufhebung der Gutsbezirke und Einfügung derselben in die Gemeinde- und Schulverbände unter gleichzeitiger Aufhebung der Bevorrechtigungen, welche bis jetzt den Großgrundbesitzern betreffs ihrer Beitragspflicht zu Kirchen- und Schullasten aufrecht erhalten wird.

4. Regelung des Stimmrechts zur Zusammensetzung der Kreisvertretung überall nach Maßgabe des Besitzes an Grundeigenthum und der Leistungsverpflichtung zu den Kreislasten, ebenfalls unter Aufhebung der Bevorrechtigungen des Großgrundbesitzes.

5. Beseitigung des Vorsitzes der Landräthe, Amtshauptleute, Bezirksvorsteher ꝛc. in der Kreis- und Bezirksversammlung resp. Ausschußversammlung, entsprechend der Einrichtung, welche bereits durch die preußische Provinzialordnung in der Stellung des Oberpräsidenten zur Communalverwaltung geschaffen ist. Der Vereinsvorstand wird beauftragt, sofort nach dieser Richtung eine Massenpetition der gesammten deutschen Grundbesitzer zur Stellungnahme derselben in diesen Fragen auszuarbeiten und zur Unterschrift circuliren zu lassen.“

Dieselbe wurde einstimmig angenommen. Endlich referirte über die Reform der Spiritus- und Zuckersteuer vom Standpunkt der Wahrung der bäuerlichen Interessen Herr Classen-Tiege, und nahm die Versammlung folgende auf die Einführung der Fabrikatsteuer bezügliche Resolution einstimmig an:

„Im Interesse der gesunden Entwickelung unserer staatlichen, volkswirthschaftlichen und landwirthschaftlichen Verhältnisse, sowie im speciellen Interesse der wirklichen und dauernden Förderung der betreffenden Industrien wird die Durchführung des Punktes 3 des Eisenacher Programms als dringlich und unaufschiebbar betrachtet.“

Punkt 3 des Programms lautet: „Die bestehenden Besteuerungsformen betreffs Erzeugung von Spiritus und Zucker sind — jedoch unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse des bäuerlichen [illegible]betriebs — dahin abzuändern, daß durch die Steuer nicht die zur Fabrikation verwendeten Rohproducte, sondern das fertige Fabrikat betroffen wird.“

England.

A. London, 18. Dez. In Liverpooler Handelskreisen, die mit Afrika in Verbindung stehen, verlautet es, daß Sir Samuel Rowe zum Gouverneur von Sierra Leone ernannt worden sei. Diese Nachricht wird mit Befriedigung begrüßt, da man erwartet, Sir Samuel werde bei seiner Bekanntschaft mit den Eingeborenen und seiner Erfahrung in Küstenangelegenheiten im Stande sein, die häufigen Unruhen im District Sherbro zu beseitigen, von denen der Handel in so hohem Grade benachtheiligt wird. — Die Behörden sind unermüdlich, um das die jüngste Explosion an der London-Brücke umgebende Geheimniß zu lichten. Bei der vorgestern stattgehabten Prüfung der Brücke wurde ein langer unregelmäßiger Riß in einem der Granitblöcke am Fuße des zweiten Strebepfeilers in einer Höhe dicht über dem Wasserspiegel zur Ebbezeit entdeckt. Es soll kein Zweifel darüber herrschen, daß der Riß durch eine heftige Erschütterung verursacht worden ist. Gestern früh um 8½ Uhr unternahmen Capitän [illegible]dell, Mr. Dupré, ein Regierungsphotograph und zwei Polizei-Inspectoren wiederum eine genaue Prüfung der Brückenpfeiler. Begünstigt durch niedrigen Wasserstand, konnte der untere Theil des Strebepfeilers besser in Augenschein genommen werden, als bei irgend einer früheren Inspection, und man konnte deutlich sehen, daß anstatt einer kleinen Spalte deren 12 oder 13 vorhanden waren. Es ist jeder Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Sprengstoff von Personen in einem Boote an der betreffenden Stelle in Position gebracht wurde, und daß die Uebelthäter absichtlich diesen Platz gewählt hatten, weil dort das Flußbett ausgehöhlt ist, und sie somit annahmen, noch tiefer und folglich sicherer gegen die Fundamente der Brücke operirt zu haben. Als am Sonnabend die Explosion stattfand, hatte die Ebbe den niedrigsten Standpunkt erreicht und war gerade in der Wendung begriffen. Der Photograph verfertigte, vom besten Wetter und Lichte begünstigt, von verschiedenen Gesichtspunkten aus mehrere Photographien von dem angegriffenen Brückentheile. Die Untersuchung soll weiter fortgesetzt werden, und wahrscheinlich wird man auch einige Taucher beschäftigen, um bei den Recherchen behilflich zu sein.

Frankreich.

Paris, 19. Dezbr. Die Kammer lehnte gestern in der Budgetdebatte Paul Bert's Antrag, sieben Millionen zur Aufbesserung des Gehalts der Volksschullehrer zu bewilligen, ab und votirte dafür blos anderthalb Millionen. — Handelsminister Rouvier hielt in der allgemeinen Versammlung der Gewerbssyndikatskammern eine Rede zu Gunsten des Freihandels. „Frankreich“, sagte er, „steht an der Spitze der Civilisation. Wir sind geschickter als unsere Nachbarn; wir machen Alles besser als sie; wir haben allen Vortheil vom Freihandel.“ — Da About's fortgesetzte Angriffe gegen die Gambettisten diesen unbequem wurden, kauften sie mit Hilfe ihrer Finanzleute die Actien seines Blattes „XIX. Siècle“ auf und überrumpelten ihn in der gestrigen Generalversammlung mit dem Beschlusse, das Unternehmen zu liquidiren. About strengte sofort einen Prozeß gegen diesen Beschluß an, den er für ungesetzlich erklärt.

Italien.

* Der jesuitenfreundliche Herzog v. Salviati, Präsident des Central-Vereins für katholische Congresse, erläßt bereits Einladungen zur Theilnahme an der Pilgerfahrt nach dem Grabe des Papstes Hildebrand, die am 25. Mai k. J., dem 800jährigen Sterbetage Gregor's VII., vor sich gehen soll. Um das Andenken desselben noch mehr zu verherrlichen, hat die Präsidentschaft einen Preis von 2000 Lire für das beste geschichtliche Werk über diesen Pontifex ausgesetzt. Die historische und apologetische Arbeit hat das Leben desselben zu schildern, und das, was an ihm als Mann, als Papst, als Heiliger, als Denker und Gelehrter merkwürdig ist, soll auch die Anklagen entkräften, die früher und jetzt gegen ihn geschleudert worden sind. Am Tage der Pilgerfahrt oder einen Tag später werden die Repräsentanten des Comités dem Papste Leo XIII. ihre Huldigung und einen Beitrag zum Peterspfennig darbringen.

Provinzielles.

ℨ Marienwerder, 19. Dezember. In Consequenz früher gefaßter Beschlüsse, wonach unser Pro-Real-Gymnasium mit dem 1. April 1885 aufzulösen ist, genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer heutigen Sitzung die Einrichtung einer neuen vierklassigen Volksschule. Gleichzeitig hatte sich das Collegium mit einer Frage zu beschäftigen, welche sich zu einem Conflict zwischen den bisher am Pro-Realgymnasium angestellten wissenschaftlichen Lehrern und der Stadt zuzuspitzen droht. Drei der Lehrer weigern sich, an der neuen Volksschule, als einer Schule minderer Berechtigung, zu unterrichten, und auch der Magistrat war, gestützt auf ein Reichsgerichtserkenntniß, zu der Ansicht gekommen, daß zwei Mitgliedern des bisherigen Lehrer-Collegiums eine Lehrthätigkeit an der neuen Volksschule nicht zugemuthet werden könne. Er beantragte deshalb, den beiden Herren ihr volles Gehalt weiterzuzahlen, bis sie eine andere Stelle mit gleichem Diensteinkommen erhalten haben. Inzwischen hat sich aber die Auffassung Bahn gebrochen, daß das angezogene Reichsgerichtserkenntniß für unsern Fall nicht anzuwenden sei, und es hat deshalb der Magistrat erst dem Provinzial-Schulcollegium die Frage zur Entscheidung unterbreitet, ob die Weigerung der Lehrer, an der neuen Schule zu unterrichten, berechtigt sei oder nicht. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich dafür, erst die Antwort des Provinzial-Schulcollegiums abzuwarten, ehe sie weitere Beschlüsse faßt. Der Antrag des bisherigen Rectors des Pro-Realgymnasiums, Herrn v. d. Oelsnitz, ihn mit dem 1. April 1885 in den Ruhestand zu versetzen, fand die Zustimmung des Collegiums und es darf von dem verdienten Lehrer als eine besondere Anerkennung angesehen werden, daß ihm die Versammlung ein höheres Ruhegehalt bewilligte, als er selbst beantragt hatte.

* Dem ordentlichen Professor der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr Gueterbock ist der Character als Geh. Justizrath verliehen und der Polizei-Inspector der kgl. Zwangsanstalten Schnase in Graudenz an das Zuchthaus in Mewe versetzt worden.

Allenstein, 18. Dezember. Vom hiesigen Schwurgericht wurde vor einigen Tagen der Käthner Friedrich Kokornack aus Samplatten wegen Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte sein eigenes Haus angezündet, wobei zwei Kinder von 3 und 6 Jahren ihren Tod in den Flammen fanden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Dezember. Der Einlösungscours der Coupons der 6procentigen und 4procentigen ungarischen Goldrente ist auf 20, 47½ pr ℔ Sterling festgesetzt worden.

Hamburg, 19. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr Dez. 152 Br., 151 Gd., pr April-Mai 160 Br., 159 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr Dezbr 122 Br., 121 Gd., pr April-Mai 123 Br., 122 Gd. Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, pr Mai 53½. — Spiritus unveränd., pr Dezbr. 34½ Br., pr Jan.-Febr. 34½ Br., pr Febr.-März 34½ Br., April-Mai 34½ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr Dezember 7,30 Gd., pr Jan.-März 7,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 19. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,20 bez. und Br., pr Jan. 7,20 bez. u. Br., pr Februar 7,30 Br., pr März 7,40 Br., pr April 7,45 Br.

Amsterdam, 19. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, pr März —. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, pr März 151, pr Mai 151. — Rüböl loco 30¼, pr Mai 30¾.

Antwerpen, 19. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 19. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., pr Januar 18⅛ bez., 18¼ Br., pr Februar 18⅜ Br., pr Januar-März 18⅜ Br. Ruhig.

Paris, 19. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen weichend, pr Dezbr. 20,80, pr Januar 20,60, pr Januar-April 20,60, pr März-Juni 21,10. — Roggen ruhig, pr Dezember 16,10, pr März-Juni 16,50. — Mehl 9 Marques weich., pr Dezbr. 43,00, pr Jan. 43,10, pr Januar-April 43,30, pr März-Juni 44,25. — Rüböl ruhig, pr Dezember 65,25, pr Januar 66,00, pr Januar-April 66,75, pr März-Juni 67,75. — Spiritus ruhig, pr Dezember 42,75, pr Januar 43,50, pr Januar-April 44,00, pr Mai-August 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 19. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,82½, 3% Rente 78,35, 4½% Anleihe 108,77½, Italienische 5% Rente 98,45, Oesterreichische Goldrente 86⅛, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 79⅞, 5% Russen de 1877 100¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 636,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 308,00, Türken de 1865 8,27½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier 250, Spanier neue 60 1/16, Banque ottomane 597,00, Credit foncier 1326, Aegypter 323, Suez-Actien 1852, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 531, Wechsel auf London 25,28½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 513,75, 5% privileg. türk. Obligationen 387,50.

Paris, 19. Dezbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 31,75 bis 32,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr Dezember 38,60, pr Januar 38,80, pr Januar-April 39,25, pr März-Juni 40,25.

Liverpool, 19. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 800 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Dezbr.-Januar-Lieferung 5 51/64, Februar-März-Lieferung 5 29/32 d.

Liverpool, 19. Dezember. Getreidemarkt. Rother Weizen 1 d. theurer, weißer stetig, Mais ½ d. billiger, Mehl stetig. — Wetter: Schön.

London, 19. Dezbr. Consols 99 11/16, 4% preußische Consols 103. 5% italien. Rente 97¼. Lombarden 12 1/16. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 95½. 5% Russen de 1872 95. 5% Russen de 1873 94¾. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 126. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 79. Neue Spanier 59¾. Unif. Aegypter 63⅞. Ottoman 13½. Suezactien 72¾. Silber —. Platzdiscont 3⅞ %.

London, 19. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10 180, Gerste 16 270, Hafer 48 190 Qrts. Weizen ruhig, stetig, Hafer ruhig, Mais knapp, fest, Gerste und Mehl träge.

London, 19. Dezember. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 19. Dez. Havannazucker Nr. 12 12½ nom., Rüben-Rohzucker 10 schwach.

Newyork, 18 Dezbr (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fundirte Anleihe von 1877 123½, Erie-Bahn-Actien 14¼, Newyorker Centralb.-Actien 86¼, Chicago-North Western-Actien 85⅜, Lake-Shore-Actien 63⅝, Central-Pacific-Actien 34, Northern Pacific-Preferred-Actien 39⅝, Louisville und Nashville-Actien 26 Union Pacific-Actien 48⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 74½. Reading u. Philadelphia-Actien 22, Wabash Preferred-Actien 12½, Illinois Centralbahn-Actien 118, Erie Second-Bonds 57⅛, Central-Pacific-Bonds 112½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 10¼, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 74 C. — Mais (New) 52. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 9,55. — Schmalz (Wilcox) 7,30, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe und Brothers 7,25. Speck 6½. Getreidefracht 6½.

Newyork, 19. Dezbr. Wechsel auf London 4,81. Rother Weizen loco 0,81, pr Dezember —, pr Januar 0,80½, pr Februar 0,82⅝. Mehl loco 3,15, Mais 0,52. Fracht 6½.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 126/7℔ 143,50, 128℔ 149,50, 150,50, 130/1℔ 147, 148,25, 132℔ 150,50, 153 M. bez., bunter 130℔ 145,75 M. bez., rother 128℔ 141, 133/4 147, 135℔ 149,50 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 121,25, 122℔ 123,75, 124℔ 126,25, 126℔ 128,75 M. bez., russisch ab Bahn 123℔ 115,50, 116,25, 125, 128, a. d. Wasser 121℔ 115 M. bez., pr Dezbr. 125 M. Gd., pr Frühjahr 127½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 125,75, 128,50 M. bez., kleine 114,25 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 120, 124 M. bez., pr Dezbr. 120 M. Gd., pr Frühjahr 126 M. Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 135,50 M. bez., graue 137,75 M. bez., grüne fein 133,25, 135,50, 137,75 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 120, 121, 122,25, 124,50 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 128,75, 135,50, 136,50, 137,75, 138,25 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 41½ M. bez., pr Dezbr. 41½ M. Gd., pr Dezember-März 42 M. Gd., pr Frühjahr 45 M. Br., pr Mai-Juni 45½ M. Br., pr Juni 45¼ M. Gd., pr Juli 46 M. Gd., pr August 46¾ M. Gd., pr Sept. 48 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 145,00—155,00, pr April-Mai 161,00, pr Mai-Juni 163,00. — Roggen matt, loco 132—133, pr April-Mai 136,00, pr Mai-Juni 136,50. — Rüböl geschäftslos, pr Dezember 50,00, pr April-Mai 51,50. — Spiritus unveränd., loco 41,70, pr Dezember 41,60, pr April-Mai 44,30, pr Juni-Juli 45,40. — Petroleum loco 8,60.

Berlin, 19. Dezember. Weizen loco 142—173 M., weiß Mecklenburger — M. ab Bahn bez., pr Dezbr. 152 M. bez., pr April-Mai 159—158½—158¾ M. bez., pr Mai-Juni 161—160¾ M. bez., pr Juni-Juli 163 M. bez. — Roggen loco 136—141 M. bez., guter inländischer 138—138½ M., mittel inländischer 137 M. ab Bahn bez., pr Dezember 139¼—139½ M. bez., pr Dezbr.-Jan. 139¼—139½ M. bez., pr Januar-Februar 139¼—139½ M. bez., pr April-Mai 138¾—139 M. bez., pr Mai-Juni 138¾—139 M. bez., pr Juni-Juli — M. bez. — Hafer loco 131—160 M., ost- und westpr. 139—143 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 140—143 M., schlesischer und böhm. 139—143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—147 M., russischer 134—137 M. ab Bahn bez., pr Dezember 134 M. bez., pr Dezember-Januar — M., pr April-Mai 134 M. bez., pr Mai-Juni 135¼—135 M. bez. — Gerste loco 124—185 M. — Mais loco 134 bis 138 M., pr Dezbr. 133 M., pr Dezbr.-Jan. 131 M., pr Jan.-Febr. — M., pr April-Mai 117½ M. bez., pr Mai-Juni 117½ M. bez., pr Juni-Juli 118 M. bez. — Kartoffelmehl loco 18 M., pr Dezbr. 18,00 M., pr Dezbr.-Januar 18 M., pr Januar-Februar — M., pr April-Mai 18,50 M., pr Juli-Aug. und August-Sept. — M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 18 M., pr Dezbr. 18,00 M., pr Dezbr.-Jan. 18 M. bez., pr Jan.-Februar — M., pr Februar-März — M., pr April-Mai 18,50 M., pr Juli-Aug. — M. bez. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 138—148 M., Kochwaare 160—210 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M., Nr. 0 20,50—19 M., Nr. 0 u. 1 19—18 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 M., Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M., ff. Marken 21 M., pr Dezbr. 18,05—19,00 M. bez., pr Dezbr.-Januar 18,95—19 M. bez., pr Januar-Febr. 19,05 M. bez., pr April-Mai 19,20 M. bez., pr Mai-Juni 19,25 M. bez., pr Juni-Juli — bez. — Rüböl loco mit Faß 51,5 M. bez., pr Dezember 51,4 M., pr Dezbr.-Januar 51,4 M., pr April-Mai 52,3 M. bez., pr Mai-Juni 52,5 M. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 43,3 M. bez., pr Dezbr. 43,3—43,5 M. bez., pr Dezbr.-Januar 43,3—43,5 M. bez. pr Januar-Februar — M. bez., pr April-Mai 44,6—44,8 M. bez., pr Mai-Juni 44,8—45 M. bez., pr Juni-Juli 45,8—45,9 M. bez., pr Juli-August 46,5 bis 46,6 M. bez., pr August-September 47—47,1 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 19. Dezember. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 274 Rinder, 906 Kälber, 747 Schweine. An Rindern wurden etwa 70 Stück zu Preisen des vorigen Montags (III. 38—42. IV. 34—37 M. pr 100 ℔ Fleischgewicht) verkauft; der Kälberhandel gestaltete sich langsam, ebenfalls zu den Preisen des letzten Markts. I. 40—48 ₰, beste schwere Kälber bis 55 ₰, II. 30—38 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. Inländische Schweine (Mecklenburger fehlten) wurden leicht geräumt; ausländische blieben fast ohne Umsatz. In den Preisen seit letztem Markt keine Veränderung.

Zucker.

Magdeburg, 19. Dezember, Mittags. Rohzucker. Bei genügendem Angebote und dementsprechender Frage haben sich in verflossener Woche die Zuckerwerthe an unserem Markte im Allgemeinen behauptet. Die Stimmung war ununterbrochen eine ruhige und wurden circa 293 000 Ctr. umgesetzt. Nur Nachproducte, für die der Export weniger Verwendung hatte, verloren ca. 30 ₰. — Raffinirter Zucker. Während der verflossenen Woche bewegte sich das Geschäft in raffinirten Zuckern bei anhaltend sehr ruhiger Tendenz unseres Marktes nur in engen Grenzen und wurden für die begebenen Brode und gemahlenen Zucker nachstehend verzeichnete ungefähr 25—50 ₰ billigere Preise erzielt. Unser nächster Wochenbericht fällt der vielen Festtage wegen aus. — Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne, 2,90—3,20 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,00—2,50 M. Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. 24 M., Krystallzucker I., über 98 % 23,50—23,70 M., do. II., über 98 % 23—23,50 M., Kornzucker, excl., von 97 % — M., do. von 96 % 18,80—19,00 M., do. von 95 % 18,00—18,20 M., do. 88° Rendem. 18,00—18,20 M., Nachproducte, excl. 88—92 % 14,00—16,00 M., excl. 75° Rendement 15,00 bis 15,40 M. pro 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade fein ohne Faß 26,00—26,25 M., Melis, ordinär, ohne Faß 31 M., Würfelzucker I., mit Kiste 26,50 M., do. II., mit Kiste 27 M., Gem. Raffinade II. mit Faß 23,75—25,00 M., Gem. Melis I. mit Faß 22,75 M., Farin mit Faß 20,00 bis 21,75 M. für 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Dezember. — Wind: SSW.

Gesegelt: Heimdal (SD.), Krohn, Ostende, Holz. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Liverpool, Zucker und Güter. — Jenny (SD.), Anderson, London, Getreide und Zucker.

20. Dezember. Wind: SSW.

Gesegelt: Berlin (SD.), Hoppe, London, Holz und Zucker.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Dezember. — Wasserstand: 3,24 Meter, Wind: SW. — Wetter: bedeckt, trübe, gelinde, windig.

Berliner Fondsbörse vom 19. Dezember.

Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen und besonders die aus Wien vorliegenden geschäftlich aufregenden Nachrichten übten einen nachhaltigen Druck auf die Stimmung der heutigen Börse aus. Die Course zeigten auf speculativem Gebiet durchschnittlich erhebliche Reductionen; besonders gilt das aber von den internationalen Werthen. Während Anfangs allgemeine Verkaufslust vorherrschte, trat später zu den niedrigen Coursen grössere Neigung zu Deckungen hervor, welche dem Verkehr etwas grössere Regsamkeit und Festigkeit verlieh. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach lagen. Auch die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten weniger feste Haltung bei ruhigem Geschäft. Der Privat-Discont wurde mit 3⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreicher ca. 14 M. niedriger ein und gingen mit einigen Schwankungen lebhaft, zuletzt in fester Haltung um; Franzosen waren niedriger und ruhig, auch andere österreichische Bahnen, wie Lombarden und Dux-Bodenbach schwächer. Von den fremden Fonds waren ungarische Goldrente besonders Anfangs angeboten, auch russische Werthe abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung theilweise etwas regeres Geschäft für sich. Bank-Actien waren schwächer. Industrie-Papiere lagen schwach und ruhig. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,40
do. do.	4	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,50
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,10
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	95,10
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	100,00
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	—
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,60
do. Papierrente	5	75,20
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	96,40
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,80
do. do. Anl. 1870	5	96,50
do. do. Anl. 1871	5	96,30
do. do. Anl. 1872	5	96,30
do. do. Anl. 1873	5	96,55
do. Cons. Obl. 1875	4½	89,00
do. 5% do. 1877	5	98,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,00
do. III. Orient-Anl.	5	63,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	90,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,70
Rumänische Anleihe	8	107,90
do. do.	6	102,60
do. v. 1881	5	98,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	100,50
III. Em.	4½	99,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,20
do. unk. v. 1871	5	101,50
do. do. v. 1876	4½	101,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	99,00
do. do.	4½	99,60
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	85,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,80
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	86,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose v. 1860	5	119,60
do. Loose v. 1864	—	301,75
Oldenburger Loose	3	148,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,40
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,50
do. do. von 1866	5	137,50
Ungar. Loose	—	217,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,50	2½
Berlin-Dresden	17,50	0
Berlin-Hamburg	436,10	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,20	4½
Halle-Sorau-Guben	47,80	0
do. St.-Pr.	116,10	5
Magdeburg-Halberst.	92,00	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,60	4⅘
Marienbg-Mlawka St-A	76,50	2
do. do. St.-Pr.	112,75	5
Nordhausen-Erfurt	47,10	0
do. St.-Pr.	111,00	5
Oberschles. A. und C.	277,10	10½
do. Lit. B.	203,00	10½
Ostpreuss. Südbahn	98,10	5⅚
do. St. Pr.	117,00	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	57,75	0
do. St.-P.	100,25	3¼
Stargard-Posen	102,80	4½
Thüringer	219,00	8½
Tilsit-Insterburg	22,60	4
Weimar-Gera gar.	34,20	4½
do. St.-Pr.	67,00	1½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	111,40	7,02
Gotthardbahn	102,00	2⅕
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,90	4½
Lüttich-Limburg	9,10	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅗
† do. Nordwestbahn	285,10	4 5/16
do. Lit B.	295,50	5
†Reichenb.-Pardub.	62,60	3 17/2
†Russ. Staatsbahnen	131,40	7 1/12
Schweiz. Unionb.	59,50	—
do. Westb	17,90	—
Südösterr. Lombard	246,00	—
Warschau-Wien	212,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,20
do. do. Gold-Pr.	5	101,36
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,60
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	305,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	95,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,60
†Kursk-Charkow	5	99,40
†Kursk-Kiew	5	101,30
†Mosko-Rjäsan	5	102,00
†Mosko-Smolensk	5	99,20
Rybinsk-Bologoye	5	93,70
†Rjäsan-Kozlow	5	100,20
†Warschau-Teres.	5	99,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5⅛
Berliner Handelsges.	152,60	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	85,10	5½
Bremer Bank	108,10	4,86
Bresl. Discontobank	84,00	6
Danziger Privatbank	127,75	9
Darmst. Bank	153,00	8½
Deutsche Genss.-B	135,00	7⅛
Deutsche Bank	154,30	9
Deutsche Eff. u. W.	123,50	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6⅔
Deutsche Hypoth.-B.	90,00	5
Disconto-Command.	206,75	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	16,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,60	6⅝
Hannöversche Bank	114,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅓
Meininger Creditbank	91,90	5¼
Norddeutsche Bank	159,50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	42,00	0
Posener Prov.-Bk.	119,00	6⅛
Preuss. Boden-Credit.	102,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,00	8 [illegible]
Schaffhaus. Bankver.	87,00	4
Schles. Bankverein	100,75	5 [illegible]
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135,00	6
Actien der Colonia	6930	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	51,50	2¾
Deutsche Bauges.	86,50	1⅔
A. B. Omnibusges.	177,60	9⅕
Gr. Berl. Pferdebahn	215,00	9⅗
Berl. Pappen-Fabrik	68,50	4
Wilhelmshütte	37,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,60	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	105,25	—
Stolberg, Zink	15,25	—
do. St.-Pr.	—	—
Victoria-Hütte	9,40	0

Wechsel-Cours v. 19. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	5	20,43
do.	2 Mon.	5	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,70
do.	2 Mon.	4	164,70
Petersburg	3 Wch.	6	209,30
do.	3 Mon.	6	207,80
Warschau	8 Tg.	6	209,90

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	—
20-Francs-St	16,18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	165,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,30

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Reichhaltigstes Lager jeglicher Fabrikationsmaterialien der

Handschuh-, Hosen-, Jacken- und Strumpfwaarenbranche:

rohe und bunte wollene, baumwollene und seidene Garne und Zwirne, sowie sämmtliche Bedarfsartikel für die Stickerei und Nähterei, für den Ausputz, die Appretur und Aufmachung. Jeder Artikel, jedes Material wird nur mit dem Beleg für seine tadellose Verwendbarkeit angeboten und passend geliefert bei Angabe des Zweckes des Maschinensystems mit seiner Stärkenummer.

C. A. Weidmüller, Centrale Chemnitz,

Durch eigene Fernsprechanlage verbunden mit den Filialen **Burgstädt, Grüna, Hartmannsdorf, Limbach.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der norwegische Dampfer „Frey", Capitain **Jacobsen**, auf der Reise von Marseille nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. December cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7193

Danzig, den 20. December 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Handlung **M. Friedländer** zu Bischofswerder ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin sowie in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 7. Januar 1885,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst im Sitzungssaale anberaumt.

Dt. Eylau, den 3. Dezbr. 1884.

Fuchs,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II. (7154

Die Herberge zur Heimath

(Große Mühlengasse 7) beabsichtigt auch in diesem Jahre den zugereisten bedürftigen Fremden eine Weihnachtsfreude zu bereiten und bittet Freunde der Anstalt um gütige Uebermittelung von Gaben an die Unterzeichneten. (6147
Collin, Div.-Pf. **Eichholtz**, Administr. **R. Kohlstock**, Bez.-Bevollm. **Krause**, Mühlenm. **Markull**, Oberlehrer. **Otto**, Stadtbaum. **Pernin**, Rechnungsrath. **Ph. Schmidt**, Stadtverordn. **Schönicke**, Tischlermeister. **Schütz**, Malermeister. **C. Ziemssen**, Musikalien-Händler.

UlmerMünsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, à M. 3,50 bei (7189
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Wegen ganz wirkungsloser vorhandener Nachahmungen verlange man ausdrücklich: **1) Apotheker Radlauer's Specialmittel** gegen **Hühneraugen, Hornhaut, Warzen** u. **Frostbeulen.** Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfge. **2) Radlauer's Coniferen-Geist** (Tannenduft) mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur **Reinigung der Zimmerluft**, ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an ozonisirendem Sauerstoff. Flasche = 1,25 M., 6 Flaschen = 6 M. **3) Radlauer's echte Spitzwegerichbonbons** ausserordentlich bewährt bei **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung.** Schachtel = 50 Pf. **Echt** nur mit der Firma **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.** Depôt in **Danzig** in der **Raths-Apotheke** und **Königl. Apotheke, Hendewerk's Apoth., Elephanten-Apoth., Englischen Apoth.,** sowie in allen **Drog.-Handlgn.**

Astrachaner Perl Caviar

und

Rügenwalder Gänsebrüste

empfiehlt

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Victor Lietzau,

Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

Special-Abtheilung
für
Gummiwaaren- und technische Artikel, Asbest-Handlung, Manometer-Fabrik

empfiehlt

Gummi-Schläuche,
Gummi-Platten,
Gummi-Ventilklappen,
Gummi-Schnüre,
Stopfbüchsen-Packungen,
Hanf-, Talkum-, Baumwoll-Packungen.
Asbest- Platten, Fäden, Schnüre.
Hanf-Schläuche,
Wasserstandsgläser
Selbstöler,
Manometer,
Vakuummeter,

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen. (6659

Passendes Festgeschenk!
100 beliebte Tänze für Klavier.
Band I., 50 Tänze enthaltend, nur 1,80 M.
Band II., 50 Tänze enthaltend, nur 1,80 M.
Verlag von **Hermann Lau**, Musikalienhandlung, Wollwebergasse Nr. 21.

Hypothekencapitalien

will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. à 4¼—4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch**, Hundeg. 60.

Stadtmuseum zu Danzig.

Während der in der Gemälde-Gallerie des Stadtmuseums z. Z. stattfindenden Kunstausstellung des hiesigen Kunstvereins wird die in den Mittelgeschoßräumen aufgestellte

Sammlung von Gyps-Abgüssen

an den Sonn- oder Festtagen während der Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich zu besuchen, zu anderer Zeit jedoch — gleich den sonstigen Sammlungen des Stadtmuseums — bis auf Weiteres geschlossen sein.

Danzig, den 20. Dezember 1884.

Der Vorstand des Stadtmuseums. (7107

Billige Klassiker-Ausgaben in eleganten Einbänden.

Goethe's sämmtliche Werke. 45 Thle. in 10 Lnbdn. **M. 18.**
Goethe. Auswahl. 16 Thle. in 4 Lnbdn. **M. 6.**
Hauff's sämmtliche Werke. 2 Lnbde. **M. 3,50.**
H. v. Kleist's sämmtliche Werke. 2 Thle. in Lnbd. **M. 1,75.**
Körner's sämmtliche Werke. 1 Lnbd. **M. 1,50.**
Lenau's sämmtliche Werke. 1 Lnbd. **M. 1,75.**
Lessing's Werke. 6 Thle. in 2 Lnbdn. **M. 4,50.**
Schiller's sämmtliche Werke. 12 Thle in 4 Lnbd. **M. 5,40.**
Shakespeare's sämmtliche Werke. 3 Lnbd. **M. 6.**

Ausser den vorstehenden auch alle anderen Klassiker in den einfachsten bis zu den schönsten Ausgaben vorräthig.

Grosses Lager von Jugendschriften und Prachtwerken zu allen Preisen.

Ferner empfehle herabgesetzte Artikel zu sehr mäßigen Preisen, sowie vom antiquarischen Lager eine reiche Auswahl von Werken jeder Art, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. **Theodor Bertling**, Gerbergasse 2.

Soeben erschien im Verlage von **G. Strübig** in Königsberg und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Märchen aus der Heimath u. Fremde

von **Carl A. Krüger**, Rector in Königsberg.

Zweite Auflage M. 2,50. (6833

Sehr lobend beurtheilt von **Felix Dahn, Ernst Wichert**, Prof. **Weiße**, Schulrath **Krosta**, Direktor **Besig**, Prof. **Freyer** rc. und vielen Zeitschriften.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zur gefälligen Benutzung. — **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.** — Preise billigst. (6498

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.
A. Scheinert in Danzig.

Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, **leistungsfähige** Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Central-Bureau: Berlin, Jerusalemerstraße 48/49.
Vertreten in **Danzig** durch Herrn **A. H. Hoffmann**, Hundegasse 60.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — **Zeitungs-Kataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Im Weihnachts-Ausverkauf

empfehlen, so lange der Vorrath reicht, in ff. Ausstattung mit dauerhaftem Gestell für Damen und Herren:

Gloria-Regenschirme 3,50, 4,50, 5—6 M.,
Seidene Regenschirme 4,50, 6—7,50, 8—10 M.,
Regenschirme in Zanella, Wollatlas, Cloth, Double, Alpacca, Cachemir, Velour, Victoria u. s. w. 1,50—5 M.

Nur bestes eigenes Fabrikat!

Michaelis & Deutschland, Schirm-Fabrik,
11, Langebrücke 11 und 27, Langgasse 27.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein (7127

Pelz- und Rauchwaaren-Lager eigener Fabrik

wie bekannt billigst und reell.
Für Damen **schwarze Muffen** von 4 M. an,
Kinder-Garnituren von 3 M. an.

A. Grigoleit, Kürschner,
Kürschnergasse Nr. 9, am Langenmarkt.

Emil A. Baus,

Eisen-, Stahl-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Asbest-Handlung,
Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Asbestplatten, Asbestfäden, Asbestschnüre, Gummi-Platten, Gummi-Schläuche, Gummi-Schnüre, Talkumpackung, Ital. Hanfpackung,

Bohrmaschinen, Drehbänke, Reifenbieg-, Stauch- und Schweiß-Maschinen, Schraub- und Steck-Stollen, Pra. **Maschinen-Oel, Consistentes Fett, Wasserstands-Gläser.**

Neu. **Lager amerik. Werkzeuge, amerik. Laubsägemaschinen** Neu.

zu Fest-Geschenken sehr geeignet.

Blookers holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ Ko. genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Kleiderstoffe, à Robe von 3,50 M. an, reinwollene do. in Lama, Plaid u. Velour, Unterröcke, Schürzen, Corsets, Pantalons, Flanelle, Frisaden, Negligézeuge, Wiener Courts,

Ueberzieher und Anzugstoffe, Tuche, Buckskins zu Knaben-Anzüge, Strickwesten, Halstücher, Hosenträger, Schlafröcke von 18 M. an, Shlipse rc.

Unterkleider für Damen, Herren und Kinder,
Leinen, Bett- u. Tischzeuge, Gardinen, Tischdecken, Taschentücher, Reisedecken, Schlafdecken, Pferdedecken.

Bei billigsten Preisen reelle Waaren! (7180

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Lotterie

zum Ausbau des Münsters zu Ulm.
Ziehung am 23., 24. u. 25. Febr.



Die Gewinne bestehen in baarem Gelde und werden ohne jeden Abzug ausgezahlt.

3435 Geld-Prämien u. zwar M. 75 000, 30 000, 10 000, 2mal 5 000, 10mal 2 000, 20mal 1000, 100mal 500, 100mal 250, 200mal 100, 1000mal 50 u. 2 000mal 20 M. Kunstwerke für ca. 50 000 M.

Loose à 3 Mk. 50 Pf.

in der Expedition der Danziger Zeitung

Die

Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

begründet im Jahre 1864,

versichert Glasscheiben aller Art in Läden, Hotels, Restaurants und Privatwohnungen, sowie in überdachten Höfen gegen Bruchschaden zu billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen bei schleuniger Schaden-Regulirung.

Während ihres **20jährigen** Bestehens zahlte die Gesellschaft für **Schäden über Eine halbe Million Mark** aus.

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Anträge nimmt entgegen **Die General-Agentur**

C. L. Holder Egger.
Comtoir: Jopengasse Nr. 4.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Danziger Gesangbuch

in verschiedenen Formaten und Einbänden

A. W. Kafemann.



Brauerei Englisch Brunnen, Elbing.

Lagerbier obiger Brauerei 30 Flaschen 3 M.
Böhmisches Bier 25 Flaschen 3 M.
empfiehlt **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Zur Weihnachtsbäckerei

sowie als köstlicher Zusatz zu Thee, Kaffee, Milch, Cacao dient

Haarmann's patent.

Vanillin

zum Backen und Kochen fertig verrieben.

Feiner, ausgiebiger, bequemer wie Vanille-Schoten, frei von den in der letzteren vorkommenden schädlichen Milben und Pilzen.

Kochrecepte zu Crèmes, Chaudeau, dem verschiedensten Backwerk **gratis. Zum Bestreuen des Gebäcks vermengt man den Inhalt eines Päckchens Vanillin mit ¼ bis ½ Pfund Zucker.**

Ein Päckchen 25 ₰, eine Dose mit 10 Päckchen 2 M.

Verkaufsstellen u. Gratisabgabe der Kochbücher bei den Herren:

J. G. Amort, Langgasse.
Bernhard Braune, Brodbänkengasse.
A. Fast, Langenmarkt.
F. E. Gossing, Jopengasse.
Paul Liebert, Milchkannengasse.
G. Mix, Langenmarkt.
R. Roemer, Hundegasse.
Gustav Seiltz, Hundegasse.
H. E. Kucks in Praust.

Engros-Niederlage
für Danzig bei
Herrn G. Mix, Chokoladenfabrik,
Langenmarkt Nr. 4.
Generalvertreter **Max Elb** in Dresden.



Zu haben in sämmtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicateßwaaren- und Droguenhandlungen. (4930

Kieler Sprotten à Pfd. 70 Pf., ger. Silberlachs à Pfd. Mark 3,00 ger. Weser-Lachs à Pfd. Mk. 2,25, in Hälften bedeutend billiger, Spickaal zu Preisen nach Größe, Elb-Caviar à Pfd. Mk. 1,50, Aalmarinaden und mar. Lachs in Blech- u. Holzemballage, ächte Anchovis, beste Weichselneunaugen russ. Sardinen, Astr. Caviar, bei größ. Abnahme billigst, Sardine à l'huile v. Philippe & Canaud, à ¼ Dose 95 Pf., Gustalf à ¼ Dose 58 Pf., sowie alle Gattungen frische, geräucherte und marinirte Fische empfiehlt **Siegfried Möller jr.**, Melzergasse 10.

Freiwilliger Verkauf.

Mein **Grundstück** in der Kreisstadt Graudenz, mit 2 preuß. Morg Land, massiven Wohngebäuden und Stall, bin ich Willens zu verkaufen. Miethseinkommen über 900 M. jährlich. Preis des Grundstücks 15,000 M. Dasselbe ist sehr geeignet zur Gärtnerei, da schon viel Anlagen gemacht sind. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt Rentier **Giese** in Graudenz, Unterthornerstr. 20, 2 Tr.

Ich beabsichtige, mein an der See belegenes

Grundstück,

bestehend aus einem **Wohnhause** mit **4 Stuben**, einem eingerichteten **Seewarmbad, Garten, Hofraum, Stallungen, Scheune, Kalkbrennerei** und **6 Morgen Torf** und **Wiesen**, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen **theilweise** oder **im Ganzen** auf mehrere Jahre zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** (7134

L. Schulz,
Putzig Westpr.

Abzugeben

Restaurant ersten Ranges, in flottem Gange, wegen Uebernahme eines Geschäfts aus der Familie. Solide Reflectanten können solches bei 6 bis 5000 M. von sofort übernehmen und wollen ihre Adressen unter Nr. 7143 in der Exped. dies. Ztg. abgeben.

Ein Flügel,

gut erhalten, ist zu verkaufen. (7085
R. Krüger,
Hundegasse 34.

Ein tüchtiger

Mühlenwerkführer,

(verheirath.), der mit allen Neuerungen der Müllerei, sowie doppelten Buchführung vollständig vertraut ist, in der jetzigen Stellung bereits 9 Jahre selbstständig functionirt hat, wird von einer größeren Mühle empfohlen und nachgewiesen. Offerten unter Nr. 7136 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis,

Materialist und mit guten Zeugnissen findet Neujahr Stellung.

Adressen unter Nr. 7185 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiger Reisender,

gelernter **Destillateur**, mit **Buchführung** vertraut, welcher mehrere Jahre für **größere Destillations-Geschäfte** gereist, **sucht** per 1. Februar 1885 Engagement.

Offerten erbeten sub **H. 25692** an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Ein verh. gut. Oberschweizer

(Algäuer)

in den 30er Jahren mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle mit 50 bis 80 Kühen, zum 1. Jan. od. 1. Februar. Näh. i. d. Expd. d. Ztg. (7155)

Ich suche zum 1. April 1885 eine helle, gesunde **Wohngelegenheit** von mindestens 7 Zimmern, in den Straßen zwischen Hundegasse und Jopengasse, in I. oder I. u. II. Etage belegen und erbitte Off. u. Nr. 6499 a. d. Expd. dies. Ztg. zu richten.

Rechtsanwalt Martiny.

Wegen Versetzung ist Sandgrube, nahe der Brücke, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu Neujahr oder April 1885 zu vermiethen. Näheres Sandgrube 27.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.